



Jahresrechnung 2015	10
Bring- und Holtag 2016	13
Entlastungsstrasse Nord	14
Kompostierkurs	18
Sozialhilfe im Brennpunkt	20
Mit einem Junglehrer im Gespräch	30

Kultur- und Sportpreis 2016	35
Münsinger Sportpower	38
Freizythus Münsingen	41
Wege zur Kunst	44
Zeit für andere	52
1. Aaretaler Kurzfilmtage	56

# Termine 2016

## Sitzungen des Parlaments

jeweils 19.30 Uhr, Gemeindesaal Schlossgut  
18. Oktober | 6. Dezember  
(Die Sitzungen sind öffentlich.)

## Abstimmungen

25. September | 27. November

## Termine Münsinger Info

Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionschluss	Verteilung in Haushalte
4/16	17.10.2016	2.11.2016	1.12.2016

## Impressum

www.muensingen.ch

### Redaktionsadresse

Präsidiabteilung  
Neue Bahnhofstr. 4  
3110 Münsingen  
info@muensingen.ch

### Redaktionsausschuss

Beat Moser (Vorsitz),  
Rosmarie Münger,  
Jacqueline Ulli  
(Redaktion und Satz),  
Erika Wyss

### Bilder & Grafiken

Bilder wurden unter  
anderem zur Verfüg-  
ung gestellt von:  
Fritz Brand,  
Jochen Schäfer

### Druck

Jordi AG  
www.jordibelp.ch

## Bike to work

Im Jahr 2005 wurde das Projekt «Bike to Work» lanciert und seither machen die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der InfraWerkeMünsingen an diesem Event mit. Nebst dem positiven persönlichen Gesundheitseffekt sammeln sie Geld für das Projekt «Velafrica».

S. 19

## Sozialhilfe im Brennpunkt

Die Debatten und Medienberichte über die Sozialhilfe sind immer wieder, zurzeit aber besonders, im Fokus der Öffentlichkeit. Darf man Sozialhilfe beziehen und ein Auto besitzen? Übernimmt der Sozialdienst Schulden? Müssen Sozialhilfeleistungen zurückerstattet werden? Der Bereichsleiter Sozialarbeit erläutert grundlegende Fragestellungen.

S. 20

## Rapa Nui zu Besuch in Münsingen

Auf der Osterinsel Rapa Nui leben 5000 Einwohner, jährlich kommen rund 100'000 Touristen zu Besuch. Willkommene Devisen, aber auch steigende Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Abwasserentsorgung, sind die Folge. Auf der Suche nach Lösungen hat eine Delegation der Osterinsel, vermittelt durch das DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit), Münsingen besucht.

S. 22

## Hindernisfrei durch Münsingen

Die Projektarbeit eines 9.-Klässlers zu einem Thema, welches wir nicht wichtig genug nehmen können. Noch immer müssen Menschen mit einer körperlichen Einschränkung auf vie-

les verzichten, weil sich die Gegebenheiten oft nicht ändern lassen. Vieles wäre aber mit Aufmerksamkeit und Sensibilität möglich.

S. 27

## Sprach austauschwoche der 7. Klassen

Bereits zum 5. Mal fand der Sprach austausch mit den 7. Klassen in Martigny statt. Die Reportage einer ehemaligen Teilnehmerin.

S. 28

## Rückblick auf den Kultursommer 2016

Das 1. Internationale Vogelscheuchenfestival war DIE Attraktivität des diesjährigen Kultursommers und fand nicht nur im Aaretal ein Echo. Trotzdem waren die übrigen bewährten «Sommer-Events» nicht minder interessant, inspirierend und geeignet dazu, auch den Daheimgebliebenen im Aaretal Ferienstimmung zu vermitteln.

S. 36



## Rubriken

Editorial	3
Aus dem Gemeinderat	5
Aus der Verwaltung	7
Aus Bildung und Kultur	23
Publireportagen	45
Aus Vereinen und Institutionen	48

## «Dreier-Paket»

Die Ortsdurchfahrt durch das Zentrum von Münsingen stösst seit Jahren an ihre Kapazitätsgrenze. Insbesondere der Knoten Dorfkeisel erweist sich als Nadelöhr. Das Bahnhofquartier ist vom Verkehr völlig überlastet und die regelmässigen Staus haben negative Auswirkungen innerhalb der Gemeinde, aber auch in der ganzen Agglomeration.

Die für den motorisierten Individualverkehr (MIV) gültige Gesamtverkehrsstrategie der Gemeinde will eine langfristige Entlastung des Ortszentrums, des Bahnhofquartiers, des Knotens Klösterli und des Dorfkeisels. Dies soll mit einem Gesamtpaket, bestehend aus der Sanierung der Ortsdurchfahrt, der Entlastungsstrasse Nord sowie der durchgehenden Industriestrasse Belpbergstrasse–Sägegasse erreicht werden (sogenanntes «Dreier-Paket»). Gleichzeitig soll in den kommenden Jahren das ÖV-Angebot nochmals weiter ausgebaut werden (1/4-h-Takt S-Bahn Bern), so dass dessen Anteil am Gesamtverkehr weiter wächst. Die Entlastungsstrasse Nord ist bereits im Verkehrskonzept der Gemeinde Münsingen von 1995 als fester Bestandteil enthalten und im Richtplan Verkehr der Gemeinde Münsingen behördenverbindlich verankert. Die Umsetzung ist zudem im Zonenplan und Baureglement raumplanerisch sichergestellt.

Welche Zielsetzungen verfolgen wir nun mit dem Projekt Entlastungsstrasse Nord?

- Langfristige Entlastung des kritischen Knotens im Ortszentrum und des Bahnhofquartiers von einem Grossteil des Ziel- und Quellverkehrs aus dem Ortsteil West, und damit Verflüssigung des Durchgangsverkehrs auf der Hauptstrasse durch Münsingen in beiden Richtungen.
- Der Ortsteil westlich der Bahnlinie Bern–Thun mit über 5'500 Einwohnerinnen und Einwohnern soll direkt an das übergeordnete Strassennetz (Kantonsstrasse und Autobahn) in Richtung Rubigen und Bern angeschlossen werden.
- Einfache und rationelle verkehrstechnische Erschliessung der geplanten und verdichteten Siedlungsentwicklung im Ortsteil West (Bahnhof West).



Andreas Kägi,  
Ressortvorsteher  
Bau

- Qualitätsverbesserung für alle Verkehrsteilnehmenden im Ortszentrum und im Bahnhofquartier von Münsingen, insbesondere auch für den Fuss- und Veloverkehr.
- Erhöhung der Sicherheit auf allen Verkehrsachsen für alle Verkehrsteilnehmer.
- Attraktivitätsverbesserung für das Orts-, Einkaufs- und Dienstleistungszentrum und damit verbunden eine Erhöhung der Wohnqualität im Dorfzentrum von Münsingen.
- Erhöhung der Fahrplanstabilität der Orts- und Regionalbuslinien.

Im vorliegenden Münsinger Info werden wir Ihnen die aus vielen Lösungsmöglichkeiten herausgefilterte Bestvariante detailliert aufzeigen. Sie besticht durch:

- ihre bessere Einordnung ins bestehende Verkehrsnetz (MIV / ÖV und Langsamverkehr),
- einen auf das Minimum beschränkten Kulturlandverlust sowie die grösstmögliche Vermeidung von nicht bewirtschaftbaren Restflächen von Kulturland westlich der Bahnlinie,
- eine ideale Lage der SBB-Unterführung, welche ein Minimum an Friktionen und Abhängigkeiten mit der Gleisanlage, den Weichen und den Hochspannungsmasten usw. garantiert,

- eine reduzierte Lärmbelastung innerhalb der Siedlung (Dorf),
- eine insgesamt bessere Eingliederung in das Orts- und Landschaftsbild und damit eine bessere Rücksichtnahme auf die bestehenden Landschaftsschutzgebiete.

Ende August 2015 hat der Gemeinderat vom Parlament den Auftrag erhalten, ein Vorprojekt auszuarbeiten. Es freut mich, Ihnen dieses nur gerade ein Jahr später vorstellen zu dürfen.

Im Oktober/November 2016 werden Sie die Gelegenheit erhalten, im Rahmen der Mitwirkung dazu Stellung zu nehmen. Vorgängig werden wir Ihnen anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung das Projekt noch näher vorstellen. Nutzen Sie die Gelegenheit und bringen Sie sich ein. Ich freue mich auf interessante und sachliche Diskussionen.

Andreas Kägi,  
Ressortvorsteher Bau

# Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratulierte Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag.

Die Glückwünsche überbrachten  
Vertreter der Gemeinde.



Jubilare und Jubilarinnen, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.

## 90-jährig wurden

- im Juni Rudolf Löffel
- im Juli Elisabeth Burkhalter-Eggenberg  
Anna Maria Thalmann-Senn
- im August Berthe Beyeler-Rime

## 95-jährig wurden

- im August Max Strasser  
Adelheid Sachs-Marti  
Emilie Kislig-Maurer

## 100-jährig wurde

- im August Lina Batt-Niederhauser

## Ratsgeschäfte

### Gemeinderatssitzung vom 25. Mai 2016

#### **Ersatz Werkhofffahrzeug – Investitionskredit**

Das Nutzfahrzeug (Iveco) des Werkhofs ist mit 13 Jahren am Ende der Einsatzdauer angelangt und muss ersetzt werden. Der Gemeinderat genehmigt den Kredit von CHF 60 000.– für die Anschaffung eines neuen Iveco.

### Gemeinderatssitzung vom 8. Juni 2016

#### **Hochwasserschutzmassnahmen Thunstrasse 1 – Investitionskredit**

Aufgrund der Bautätigkeit beim Neubau Coop müssen an der Thunstrasse 1 (Bauverwaltung/Finanzabteilung) bauliche Massnahmen zum Schutz des Archivs der Gemeinde und des Serverraums des regionalen Informatikzentrums getätigt werden. Der Gemeinderat genehmigt einen Investitionskredit von CHF 35 000.– für die baulichen Massnahmen.

#### **Einbau von Markisen und Sanierung der Fensterfassade (Turnhalle Trimstein) – Investitionskredit**

Die Turnhalle Trimstein erhält in den Herbstferien 2016 Markisen und die Fensterfassade wird saniert. Der Gemeinderat genehmigt einen Investitionskredit von brutto CHF 56 700.–.

#### **Ersatz Mischabwasserleitung (Promenadenweg) – Investitionskredit Bauingenieurarbeiten**

Die bestehende Mischabwasserleitung im Promenadenweg, Abschnitt Alpenweg bis Promenadenweg 10a, ist bei Starkregen überlastet und weist bauliche Mängel auf. Sie muss auf ca. 140 m Länge durch ein grösseres Rohr ersetzt werden. Der Gemeinderat genehmigt den Kredit für die Projektierungsarbeiten über CHF 25 000.– inkl. MwSt.

#### **Ersatz Personen- und Materialtransporter Zivilschutzorganisation Aaretal – Investitionskredit**

Der Personen- und Materialtransporter der ZSO Aaretal hat das Ende seiner Einsatzzeit erreicht und muss ersetzt werden. Der Ge-

meinderat genehmigt einen Investitionskredit in der Höhe von brutto CHF 30 172.95 für die Vorfinanzierung des neuen Personen- und Materialtransporters.

### Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2016

#### **Neugestaltung Kinderspielplatz KITA – Nachkredit**

Der Gemeinderat genehmigt einen Nachkredit von CHF 28 300.– inkl. MwSt. für die Neugestaltung der Aussenanlage der Liegenschaft Belpbergstrasse 17 (KITA). Mit der Überbauung Lorymatte müssen der bestehende Spielplatz der KITA um zirka 800 m<sup>2</sup> verkleinert sowie Spielgeräte zum Teil demontiert, versetzt und einige ersetzt werden.

### Gemeinderatssitzung vom 13. Juli 2016

#### **Sanierung Turnhalle II Schulzentrum Rebacker – Investitionskredit**

Die Turnhalle wurde im Jahr 1953 gebaut und zwischenzeitlich sind nur kleine Sanierungsarbeiten vorgenommen worden. Die Dusche inklusive Lüftung, die Garderoben und Gänge sind daher in einem schlechten baulichen Zustand. Zudem ist der Duschaum heute nicht nach Geschlechtern getrennt, was gesetzlich vorgeschrieben ist. Bei der Sanierung werden die sanitären Installationen, die Lüftung und die Garderoben erneuert sowie der Duschaum nach Geschlechtern getrennt. Der Gemeinderat genehmigt für die Sanierung einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 153 100.–.

#### **Zentrales Schulleiterzimmer Rebacker – Kreditabrechnung**

Die beiden dezentralen Schulleitungsstandorte im Schulzentrum Rebacker wurden per Sommer 2015 zusammengelegt. Der bewilligte Kredit wurde mit Kosten von CHF 61 901.– um CHF 3099.– unterschritten.

## Gemeinderatssitzung vom 3. August 2016

### Schimmelpilzbefall in den Archiven der Gemeinde Münsingen

Die Archive der Gemeinde Münsingen sind von Schimmelpilz befallen. Für die Analyse wurden Fachleute des Staatsarchivs sowie eines Spezialunternehmens beigezogen. Da die Gemeinde den gesetzlichen Auftrag hat, die Nachvollziehbarkeit des staatlichen Handelns dauerhaft sicherzustellen und die Erforschung des kulturellen Erbes zugunsten künftiger Generationen zu ermöglichen und den Schutz dieses Erbes sicherzustellen, muss die Gemeinde Münsingen ihr Archiv von einem spezialisierten Unternehmen reinigen lassen. Für die Reinigungs- und Sanierungsarbeiten genehmigt der Gemeinderat einen Nachkredit von brutto CHF 189 540.–.

### Sanierung Betriebseinrichtungen Schlossgut – Investitionskredit

Im Zuge der Neuvermietung des Restaurants Schlossgut auf den 1. Juli 2016 müssen verschiedene Küchengeräte ersetzt werden. Weiter erfüllt die Notlichtbeleuchtung im ganzen Gebäude (Restaurant und Saal) die Vorgaben der GVB nicht mehr und muss ersetzt werden. Der Gemeinderat genehmigt für beides einen Investitionskredit von total CHF 69 188.35.



Die durch den Schimmelpilzbefall erforderlichen Sonderschichten für die Verwaltung erfordern auch besondere Kleidungsmaßnahmen.

## Lehrschwimmbecken

Das Lehrschwimmbecken im Schulhaus Schlossmatt Münsingen ist vom 18. Oktober 2016 (Ende Herbstferien) bis am 5. April 2017 (Anfang Frühlingsferien) wie folgt für die Öffentlichkeit zugänglich:

Dienstag, 17.30 – 19.30 Uhr (für Erwachsene)
Mittwoch, 14.00 – 18.00 Uhr (für Kinder und Erwachsene)
Samstag, 14.00 – 17.00 Uhr (für Kinder und Erwachsene)

Die Aufsicht wird durch einen Bademeister wahrgenommen. Während den Winterferien vom 22. Dezember 2016 bis 9. Januar 2017 und während der Sportwoche vom 23. Februar bis 6. März 2017 bleibt das Lehrschwimmbecken geschlossen.

Die Saison- sowie die 10er-Abonnemente können bei der Finanzabteilung Münsingen, Thunstrasse 1, Parterre, zu folgenden Preisen bezogen werden; Einzelnintritte können beim Bademeister bezogen werden:

	Kinder (bis Ende oblig. Schulpflicht)	Erwachsene
Einzelntritt	CHF 1.50	CHF 3.–
10er-Abonnement	CHF 13.50	CHF 27.–
Saisonabonnement	CHF 20.–	CHF 40.–

### Eintritte / Austritte

## Mutationen beim Personal

Bereich	Austritte	Eintritte
<b>Verwaltung</b>		
Bauabteilung	Bruno Allemann Stellvertretender Leiter Werkhof 31.7.2016	Bernhard Kobel Mitarbeiter Werkhof 1.9.2016
Sozialabteilung	Simon Rösch Leiter AHV-Zweigstelle 31.7.2016	Samira Lanz Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle 1.8.2016
	Daniel Hofer Sozialarbeiter 31.8.2016	Oresta Räfle-Amato Sozialarbeiterin 1.9.2016
Präsidialabteilung	Michael Burkhalter Sachbearbeiter Informatik 31.10.2016	Nico Huser Sachbearbeiter Informatik und Administration 1.8.2016
InfraWerke Münsingen	Ernst Jungen Abteilungsleiter Wasser/Wärme 31.8.2016 (Pensionierung)	Oliver Schwarz Abteilungsleiter Wasser/Wärme 1.9.2016
	Brian Härri Sachbearbeiter Administration 31.7.2016	Kathrin Eicher Sachbearbeiterin Administration 1.8.2016
Lernende		Shpresa Osmani Kauffrau EFZ 1.8.2016

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

## Abschlüsse als Kaufmann EFZ



v.l.: Andrea  
Niederberger,  
Arrtan Klenja

Wir freuen uns über die erfolgreichen Prüfungen unserer beiden Lernenden als Kaufmann EFZ. Arrtan Klenja hat den Abschluss im E-Profil gemacht, Andrea Niederberger hat zusätzlich noch die Berufsmatura abgeschlossen.

Der Gemeinderat, die Berufs- und Praxisbildenden sowie alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Münsingen gratulieren herzlich zu den guten Prüfungsergebnissen. Wir freuen uns über diesen tollen Erfolg – ein wichtiger Meilenstein im Leben der jungen Berufsleute. Gleichzeitig danken wir allen, welche an der Ausbildung von Arrtan und Andrea mitbeteiligt waren.

Gemeinderat und  
Gemeindeverwaltung Münsingen

Herzlich willkommen!

## Lernende ab 2016



v.l.n.r.: Urs Mani, Nina Krebs,  
Micha Frey

unten: Shpresa Osmani

Mit Nina Krebs und Micha Frey haben am 2. August 2016 zwei neue Lernende ihre Lehre zur Kauffrau/zum Kaufmann EFZ gestartet. Shpresa Osmani setzt ihre Ausbildung als Kauffrau EFZ im 2. Lehrjahr auf unserer Verwaltung fort.

Ebenfalls per 2. August hat Urs Mani seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, bei uns im Werkhof angetreten.

Wir heissen die vier neuen Lernenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen eine interessante, abwechslungsreiche und erfolgreiche Lehrzeit.

Gemeinderat und  
Gemeindeverwaltung Münsingen



## Ernst Jungen – Leiter Wasser-/Wärmeversorgung

Nach fast 28-jähriger Mitarbeit als Abteilungsleiter Wasserversorgung/Wärmeversorgung der InfraWerkeMünsingen hat sich Ernst Jungen entschieden, per Ende August 2016 in den Ruhestand zu treten.

Während fast drei Jahrzehnten war er für die technische Betreuung der Münsinger Wasserversorgung zuständig. 1993 kam auch noch die Fernwärmeversorgung dazu. Fachkompetenz, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit haben Ernst Jungen in all den Jahren ausgezeichnet.

Neben dem zeitgerechten Ausbau der Infrastrukturanlagen waren für ihn die jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Verteilnetze und der dazugehörigen Anlagen ein grosses Anliegen. Mit viel Engagement hat sich Ernst stets für qualitativ einwandfreie und wirtschaftlich tragbare Lösungen eingesetzt. Unter seiner technischen Leitung wurden namhafte Investitionen in die Werterhaltung und die Versorgungssicherheit getätigt. Umsichtig und verantwortungsvoll hat Ernst massgeblich dazu beigetragen, eine möglichst unterbrechungsfreie Versorgung mit Wasser und Wärme sicher zu stellen. Er war immer bestrebt, den vielseitigen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden gerecht zu werden. Dank seiner korrekten und hilfsbereiten Art und dem im Verlauf der Jahre erworbenen Fachwissen war Ernst in der Lage, kompetent und mit viel Sachverstand zu beraten und zu unterstützen.



Lieber Ernst, es ist mir ein grosses Bedürfnis, dir ganz persönlich, aber auch im Namen des Verwaltungsrats, der Behörden von Münsingen und den Kolleginnen und Kollegen für deinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz und dein grosses persönliches Engagement zum Wohl und zum Nutzen unserer Kundschaft und der Unternehmung herzlich und aufrichtig zu danken. Wir wünschen dir im neuen Lebensabschnitt nur das Allerbeste, eine geruhsame Zeit, gute Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise von Familie und Freunden.

Ernst Jungen,  
Leiter Wasser-/  
Wärmeversorgung

Markus Sterchi  
Geschäftsführer InfraWerkeMünsingen

# Jahresrechnung 2015

Auszug aus der detaillierten Gemeinderechnung 2015, welche vom Parlament an der Sitzung vom 21. Juni 2016 genehmigt wurde.

## Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2015 war ausgeglichen. Ohne teilweise Verrechnung von Buchgewinnen war ein Aufwandüberschuss von CHF 267 300.– unter Berücksichtigung der folgenden Ansätze budgetiert:

Ordentliche Steuern	1,58 Einheiten
Liegenschaftssteuern	1 ‰ der amtlichen Werte
Hundetaxe	CHF 100.–
Feuerwehropflichtersatz	10 % der einfachen Steuer, min. CHF 20.– / max. CHF 400.–

## Zum Rechnungsabschluss

Die Rechnung 2015 schliesst mit Aufwendungen und Erträgen von jeweils CHF 76 372 037.93 ausgeglichen ab. Von den Buchgewinnen von total CHF 3 915 050.– konnten CHF 2 886 549.02 Übrige Abschreibungen im Steuerhaushalt verbucht werden. Ohne Berücksichtigung von Buchgewinnen beträgt das Rechnungsdefizit CHF 1 028 500.98. Gegenüber dem Voranschlag ist dies eine Verschlechterung von CHF 761 200.98 oder 1 %.

Gegenüber der Rechnung 2014, welche mit einem Defizit von CHF 2 307 866.58 abschloss, hat sich die Situation deutlich verbessert.

## Kurzanalyse

- Der Steuerertrag sowohl der natürlichen wie der juristischen Personen liegt total um CHF 1 045 349.– über dem Vorjahr, aber CHF 994 093.– unter dem Voranschlag. Die hauptsächlichen Negativabweichungen sind bei den natürlichen Personen die verzögerte Zunahme der Steuerpflichtigen (CHF -476 929.–) sowie höhere Steuerteilungen zu Lasten unserer Gemeinde (CHF -355 551.–).

- Bei den juristischen Personen liegen die Hauptabweichungen bei den Ertragssteuern (CHF -490 497.–) und bei zum Teil einmaligen Steuerteilungen (CHF-237 786.–) zu Lasten unserer Gemeinde.
- Münsingen hat CHF 653 734.– weniger in den Finanzausgleich einbezahlt als im Voranschlag vorgesehen.
- Die grösstenteils beeinflussbaren Kosten wie Personal- und Sachaufwand sind gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem Voranschlag tiefer ausgefallen.
- Anstelle der bisherigen Konsolidierung der Rechnung der selbständigen InfraWerke Münsingen (IWM) wird neu eine Beteiligung in den Büchern geführt. Per Ende 2015 beträgt der entsprechende Bilanzwert (Saldo der Spezialfinanzierungen Wasser, Wärme, Strom) CHF 15 329 119.76. Aufgrund der neuen Darstellung sind diese Umsätze in der Bilanz, in der Erfolgsrechnung wie in der Investitionsrechnung einmalig hoch. Bei den Kennzahlen wirkt sich dies 2015 entsprechend aus. Alle weiteren Aufwertungen nach dem neuen Rechnungslegungsmodell (HRM2) erfolgen erst in der Eröffnungsbilanz 2016.

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 1 583 583.75. Inklusiv der einmaligen Beteiligungsbuchung der IWM betragen die Nettoinvestitionen CHF 16 912 703.51.

Alle Nachkredite der Laufenden Rechnung liegen in der Kompetenz des Gemeinderats.



## Bestandesrechnung

### Aktiven

Die Bilanzsumme der Aktiven von CHF 71.6 Mio. per 31. Dezember 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzvermögen	CHF 37.9 Mio.
Verwaltungsvermögen	CHF 33.7 Mio.

Das Finanzvermögen besteht aus denjenigen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das Verwaltungsvermögen beinhaltet jene aktivierten Investitionen und Beteiligungen, welche einer öffentlichen Aufgabe dienen (Hoch- und Tiefbau, Mobiliar, Investitionsbeiträge). Die Abschreibungspflicht vom steuerfinanzierten Verwaltungsvermögen beträgt nach HRM1 10 % des Restbuchwertes. Nach Verbuchen der Nettoinvestitionen abzüglich der Abschreibungen erhöht sich das Verwaltungsvermögen aufgrund der neu bilanzierten IWM-Beteiligung auf CHF 33.7 Mio.

### Passiven

Die Bilanzsumme der Passiven von CHF 71.6 Mio. per 31. Dezember 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Fremdkapital	CHF 31.7 Mio.
Spezialfinanzierungen (inkl. Beteiligung IWM)	CHF 35.2 Mio.
Eigenkapital	CHF 4.7 Mio.

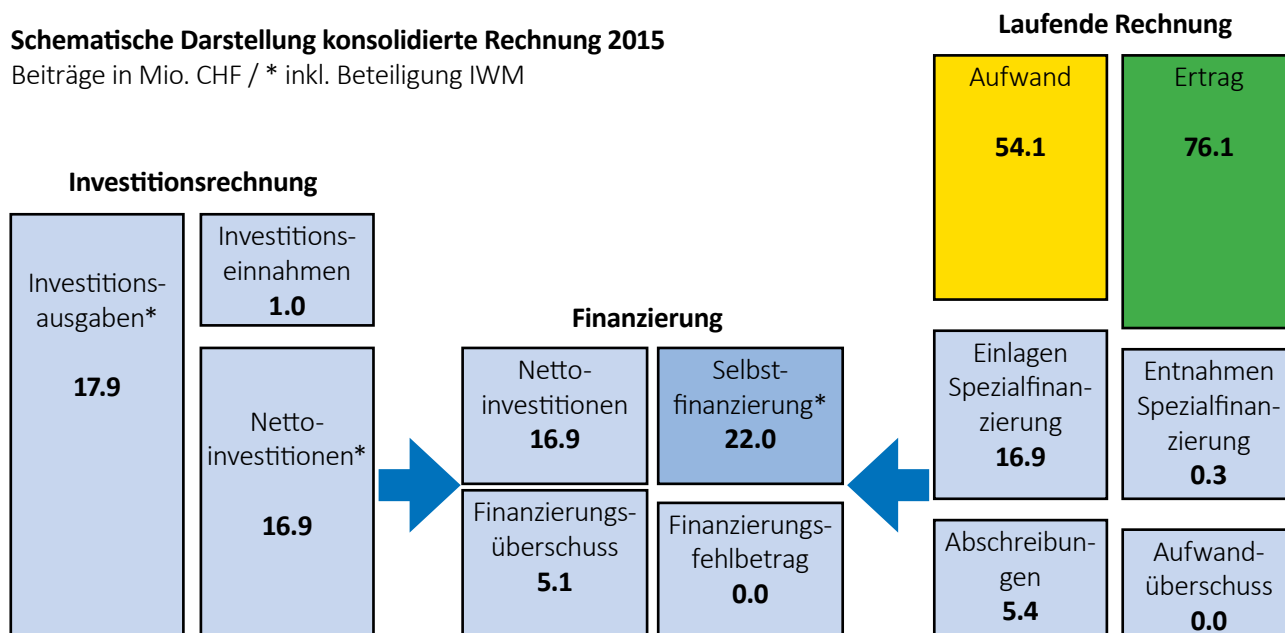
Das Finanzvermögen mit CHF 37.9 Mio. ist höher als das Fremdkapital mit CHF 31.7 Mio. Für die Münsinger Bevölkerung besteht somit ein Pro Kopf-Vermögen (ohne die bei den Spezialfinanzierungen geführte Beteiligung an den IWM) von CHF 543.–.

Bei Interesse kann die detaillierte Gemeindefinanzrechnung auf der Finanzverwaltung Münsingen, Thunstrasse 1, in gedruckter Form bezogen oder unter [www.muensingen.ch](http://www.muensingen.ch) heruntergeladen werden.

Finanzabteilung

### Schematische Darstellung konsolidierte Rechnung 2015

Beiträge in Mio. CHF / \* inkl. Beteiligung IWM



# Trinkwasserqualität

### Ortsteil Münsingen

Die Ergebnisse der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 25. Mai 2016 haben ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Münsingen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	<b>Bakteriologische Qualität</b>	<b>Gesamthärte in franz. Graden (° f) **</b>	<b>Nitratgehalt in mg/l *</b>
Quellwasser	einwandfrei	24.9 (mittelhart)	7
Grundwasser	einwandfrei	17.7 (mittelhart)	4
Verteilnetz	einwandfrei	17.2 – 27.4 (mittelhart)	4 - 6

\* Toleranzwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l)

\*\* 1° f entspricht 0,56° d (deutsche Grade)

Das Quellwasser stammt aus dem Gebiet Holz/Topfwald in der Gemeinde Niederhünigen. Es wird mittels einer Ultraviolettanlage desinfiziert. Das Grundwasser wird aus zwei zwischen Parkbad und ehemaligem Reitplatz liegenden Brunnen gewonnen.

### Ortsteil Trimstein

Die Ergebnisse der vom Kantonschemiker untersuchten Trinkwasserproben vom 23. März 2016 haben ergeben, dass das Trinkwasser im Ortsteil Trimstein den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

	<b>Bakteriologische Qualität</b>	<b>Gesamthärte in franz. Graden (° f) **</b>	<b>Nitratgehalt in mg/l *</b>
Quellen Herolfingen	einwandfrei	34.9 (hart)	8
Verteilnetz	einwandfrei	34.9 (hart)	8

\* Toleranzwert = 40 Milligramm/Liter (mg/l)

\*\* 1° f entspricht 0,56° d (deutsche Grade)

Das Wasser stammt aus mehreren Bezugsorten (Quell- und Grundwasser) des Wasserverbundes Kiesental AG (WAKI). Es wird mittels Ultraviolettanlagen desinfiziert.

Die vollständigen Trinkwasseranalysen sind im Internet unter [www.inframuensingen.ch](http://www.inframuensingen.ch) abrufbar. Weitere Auskünfte können unter Tel. 031 724 52 50 eingeholt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Besitzer von Privatversorgungen allfällige Wasserbezügler(innen) gemäss Art. 275d der Lebensmittelverordnung jährlich mindestens einmal über die Qualität des Trinkwassers informieren müssen.

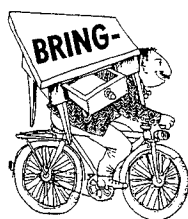
InfraWerkeMünsingen

## Wiedergebrauch statt Abfallentsorgung

Am Samstag, 17. September 2016, findet auf dem grossen Parkplatz vor dem Psychiatriezentrum Münsingen wiederum ein Bring- und Holtag statt. Am Bring- und Holtag kann die Bevölkerung aus Münsingen, Trimstein und Tägertschi noch brauchbare Gegenstände aller Art bringen bzw. holen. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine grosse Gratis-Tauschbörse. Ziel des Bring- und Holtages ist es, noch brauchbare Sachen anstatt einer Entsorgung als Abfall einem Wiedergebrauch zuzuführen.

Es werden nur brauchbare Artikel in gutem Zustand entgegengenommen. Artikel, welche keine Aussicht auf Weitergabe haben, werden nicht bzw. nur gegen eine Entsorgungsgebühr angenommen. Folgende Gegenstände können am Bring- und Holtag gebracht bzw. mitgenommen werden:

- Möbel aller Art
- Einrichtungsgegenstände, Bilder
- Haushaltsartikel, Geschirr
- Elektrische Haushaltgeräte



### Bring- und Holtag – Samstag, 17. September 2016

Grosser Parkplatz vor dem Psychiatriezentrum Münsingen

Bring-Zeit: 8 bis 12 Uhr

Hol-Zeit: 13 bis 15 Uhr

- Computer, DVD-Geräte etc.
- CDs, DVDs
- Bücher, Zeitschriften
- Velos, Mofas, Autozubehör
- Kinderartikel, Sport und Spielgeräte
- usw.

Nicht angenommen werden:

- Elektrische Haushalts-Grossgeräte wie Kühlschränke etc.
- Kleider und Schuhe
- Textilien und Bettwaren
- Skis und Snowboards

Bauabteilung

## Der Kanton subventioniert umweltfreundliche Heizungen

### Neu: Förderbeiträge für Ersatz von Ölheizungen

**Seit dem 18. Mai 2016 fördert der Kanton Bern den Ersatz einer alten Ölheizung durch Wärmepumpen oder Holzheizungen mit einem Beitrag von mindestens CHF 4000.–. Von der Förderung profitieren nur Ölheizungen, die vor 1996 erstellt wurden. Weiterhin gefördert wird der Ersatz von Elektroheizungen.**

Falls mit der neuen Heizung auch ein neues, wassergeführtes Wärmeverteilsystem eingebaut werden muss, ist eine zusätzliche Förderung von bis zu CHF 6000.– möglich.

Wichtigste Voraussetzungen für die Förderung:

- Es wird der Ersatz von Ölheizungen mit Baujahr 1996 oder älter gefördert.
- Der Ersatz von Elektroheizungen wird unabhängig vom Alter der Heizung gefördert.
- Die bisherige Heizung muss fest installiert und bewilligt gewesen sein.

- Der Antrag für die Förderung («Beitrags-gesuch Anlagen») muss vor Baubeginn beim Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern eingereicht werden.

Bei Fragen zum Thema berät Sie die Bauabteilung Münsingen oder die Energieberatungsstelle Bern-Mittelland gerne unter Tel. 031 357 53 50 oder [info@energieberatungbern.ch](mailto:info@energieberatungbern.ch)

#### Höhe der Förderbeiträge

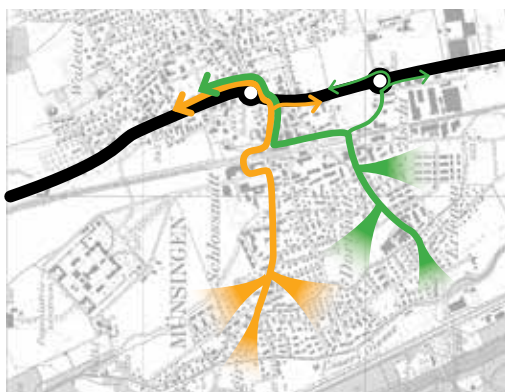
Der Kanton Bern fördert den Ersatz mit folgenden Beiträgen:

Bestehende Heizung:	Neue Heizung: Holz-	Neue Heizung:
Öl oder Elektro	heizung, Wärmepumpe Luft, Anschluss an Wärmenetz mit erneuerbarer Energie	Wärmepumpe Erdwärme oder Grundwasser
< 20 kW	CHF 4000.–	CHF 6000.–
20 - 70 kW	CHF 3200.– + CHF 40.–/kW	CHF 2400.– + CHF 180.–/kW

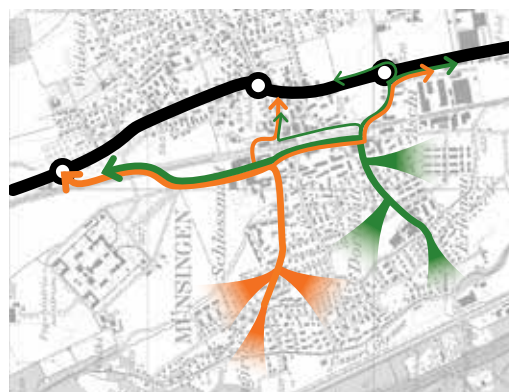
# Das Vorprojekt liegt zur öffentlichen Mitwirkung auf



Linienführung im Vorprojekt



Erschliessung Ortsteil West heute und künftig



**Die Entlastungsstrasse Nord ist für Münsingen ein sehr wichtiges Projekt. Die neue Strasse dient der Erschliessung des Ortsteils West. Sie ist keine Transitstrecke für den Durchgangsverkehr. Vom 14. Oktober bis 2. Dezember 2016 liegt das Vorprojekt zur Mitwirkung auf.**

Im August 2015 löste das Münsinger Parlament die Planung «Entlastungsstrasse Nord» ESN aus. Inzwischen wurde das Vorprojekt beim Kanton zur Aufnahme ins Agglomerationsprogramm eingereicht. Damit besteht die Chance, dass das Vorhaben zu rund 57 % von Bund und Kanton mitfinanziert wird. Ziel der ESN ist es, den Ortsteil West, wo rund die Hälfte der Münsinger Bevölkerung wohnt, via Hunzigenstrasse direkt an die Bernstrasse anzuschliessen und so das Bahnhofquartier und den Kreisel Dorfzentrum deutlich vom Verkehr zu entlasten. Ihre volle Wirkung wird die ESN entfalten, wenn zusätzlich im Entwicklungsgebiet «Bahnhof West» die durchgehende Industriestrasse realisiert ist und so auch die Belpbergstrasse an die ESN angebunden wird. Die ESN ist aber keine Transitstrecke. Für den Durchgangsverkehr soll die vom Stau befreite Ortsdurchfahrt die schnellste Route bleiben. Für die dauerhafte Lösung der Münsinger Verkehrsprobleme

braucht es deshalb das «Dreierpaket» bestehend aus der sanierten Ortsdurchfahrt, der ESN und der durchgehenden Industriestrasse. Davon profitieren nicht nur die Autofahrer. Weniger Stau im Zentrum macht auch das Bus- und Bahnfahren attraktiver und verbessert die Aufenthaltsqualität im Zentrum.

### Eine anspruchsvolle Aufgabe

Die Anforderungen an die ESN sind hoch: Die Strasse soll gleichermassen Autos, LKW's, Velofahrenden und Fussgängern dienen. Sie muss auf Landschaft und Kulturland Rücksicht nehmen, die insbesondere beim PZM strengen Lärmgrenzwerte einhalten und den Fussgängerinnen und Velofahrenden eine hohe Verkehrssicherheit bieten, namentlich im Umfeld der Schulanlage Schlossmatt. Mit Hilfe der 22-köpfigen Begleitgruppe ist es gelungen, ein solides Vorprojekt zu entwickeln, das diesen hohen Anforderungen Stand hält.



### Merkmale der Entlastungsstrasse Nord

Die ESN mündet mit einem Kreisel beim Friedhof in die Bernstrasse. Von hier führt sie mit 8 % Neigung parallel zur Bahnlinie in die Ebene, quert den Pfarrstutz, unterquert rund 200 m südlich die SBB-Gleise und mündet neben dem Rondell in die Hunzigenstrasse. Diese Linienführung ist platzsparend und nimmt mit den Baum- und Strauchgruppen, welche die Strasse im «Rossbode» begleiten, Rücksicht auf das Landschaftsbild. Die ESN verfügt als Innerortsstrasse fast durchgehend über Radstreifen und einen Gehweg. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt zwischen der Bernstrasse und dem Pfarrstutz 50 km/h, denn Tempo 30 würde bergab selbst von Radfahrenden überschritten. Ab Pfarrstutz gilt Tempo 30. Die Bankette (0.5 m), die Radstreifen (1.5 m), der Gehweg (2 m) und die Kernfahrbahn (4.5 m) addieren sich zu einer Strassenbreite von 10.5 m. Die Kernfahrbahn erlaubt das problemlose Kreuzen von Autos. Begegnen sich zwei LKW's, wird der Radstreifen mitbenutzt.

### Die Entlastungsstrasse Nord im Detail

- **Kreisel Bernstrasse bis Pfarrstutz:**  
Der neue Kreisel beim Friedhof ist Bestandteil des kantonalen Projekts «Sanierung Ortsdurchfahrt». Seine Lage ist vorgegeben. Falls die ESN vor der Ortsdurchfahrt Baureife erlangt, kann der Kreisel vorgezogen werden. In der Abfahrt zum Rossboden gilt Tempo 50; die ESN erhält deshalb eine mit einer Mittellinie versehene Fahrbahn von 6 m Breite. Auf den Radstreifen bergab kann verzichtet werden. Die Stützböschung zwischen dem Radweg an der Bahnlinie und der ESN wird begrünt.



Visualisierung der ESN im «Rossbode»

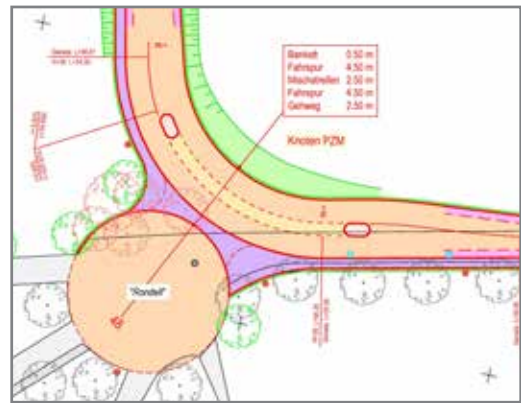
- **Knoten Pfarrstutz:**  
Beim Knoten Pfarrstutz erleichtert ein kurzer Mehrzweckstreifen mit zwei Schutzinseln den Fussgängern und Velofahrenden zwischen Pfarrstutz und PZM das Queren der neuen Strasse. Der Radweg nach Rubigen verläuft wie bisher neben der Bahn. Klare Vortrittsverhältnisse sorgen bei der Unterführung Pfarrstutz für Sicherheit.
- **Unterführung Bahnlinie:**  
Damit die ESN die Bahnlinie im rechten Winkel unterqueren kann, holt sie im «Rossbode» etwas aus. Die Restfläche wird zur Versickerung des Stassenabwassers genutzt. In der Kurve wird die Fahrbahn verbreitert und mit einer Mittellinie versehen. Dies erhöht die Sicherheit und erlaubt auch LKW's die Durchfahrt. Wegen des Gefälles kann in Fahrtrichtung Unterführung auf einen Radstreifen verzichtet werden. Ein Gehweg folgt der Innenseite der Kurve und führt mit einer Treppe hoch zum Radweg. Er könnte auch weggelassen werden, da mit dem Weg via Rondell und Pfarrstutz eine gute Alternative besteht. Die 13 m breite Unterführung lässt beide Varianten zu.





Visualisierung  
Hunzigenstrasse

- **Rondell und Hunzigenstrasse**  
Die neue Strasse mündet neben dem Rondell in die Hunzigenstrasse. Der Gehweg trennt die ESN vom Rondell ab. Ein Mehrzweckstreifen in der Strassenmitte erleichtert dem Verkehr und den zahlreichen Velofahrenden das Abbiegen in Richtung PZM. Im Interesse des Kulturland- und Landschaftsschutzes wird auf dem kurzen Teilstück auf Radstreifen verzichtet; die Strassenbreite kann so auf 14.5 m statt 17.5 m begrenzt werden. Die Hunzigenstrasse wird gegenüber heute um 2.5 m verbreitert und auf der Ostseite mit einer zweiten Baumreihe gesäumt. Der Streifen dient gleichzeitig der Entwässerung. Es gilt wie bisher Tempo 30.
- **Bereich Schule Schlossmatt**  
Die Schulwegsicherheit zu Fuss oder mit dem Velo hat hier Priorität. Bei der Sporthalle Schlossmatt sorgt eine seitlich etwas versetzte Schutzinsel dafür, dass Tempo 30 hier im Siedlungsgebiet gut eingehalten wird. Dahinter schliesst ein rund 50 m langer Mehrzweckstreifen an, der den Schülerinnen und Schülern beim Abbiegen



in die Schlossmattstrasse hilft. Ein zweiter Mehrzweckstreifen erleichtert das Queren der Strasse eingangs Sägegasse. Die Einmündung der Unterführung Nord bleibt ein T-Knoten mit Rechtsvortritt.

**Mitwirkung und Volksabstimmung**

Die Münsingerinnen und Münsinger sind eingeladen, vom 14. Oktober bis 2. Dezember 2016 im Rahmen der Mitwirkung zum Vorprojekt Stellung zu nehmen. Die Linienführung wird dazu im Gelände ausgesteckt. Die nächsten wichtigen Entscheide ab 2017 sind die Kredite für die Ausarbeitung eines Strassenplans und der Baukredit. Für den Baukredit ist eine Volksabstimmung nötig. Stimmt die Bevölkerung zu, kann frühestens ab ca. 2021 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Bauabteilung

**Mitwirkung Entlastungsstrasse Nord  
Mitwirkungsaufgabe:**

14. Oktober bis 2. Dezember 2016

• **Einsicht Planungsdokumente:**

www.muensingen.ch  
Bauabteilung, Thunstrasse 1

• **Informationsveranstaltung:**

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 19.30 Uhr  
Gemeindsaal Schlossgut Münsingen

• **Fragebogen:**

Dieser liegt auf der Bauabteilung, auf der Website und an der Informationsveranstaltung auf.

• **Einreichfrist Mitwirkungseingaben:**

5. Dezember 2016

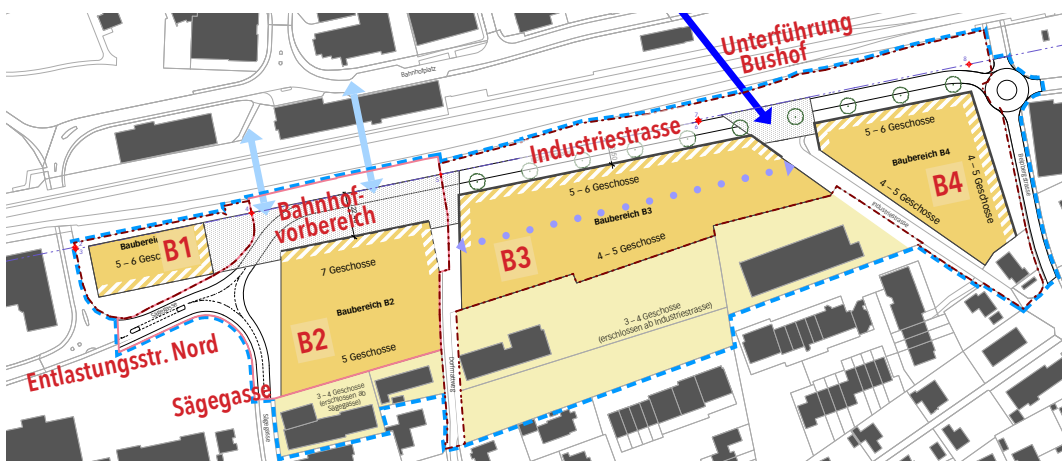
• **Adresse:**

Bauabteilung Münsingen,  
Thunstrasse 1, 3110 Münsingen



## «Bahnhof West»: Mitwirkung zeigt Wirkung

Das Entwicklungsgebiet «Bahnhof West» soll zu einem lebhaften Quartier mit Wohnraum, Arbeitsflächen und Versorgungsmöglichkeiten werden. Beim westlichen Bahnzugang sind ein Seniorenzentrum sowie ein attraktiver Bahnhofsvorbereich samt integrierter Industriestrasse geplant. Nun liegen die Ergebnisse der Mitwirkung vor.



Ausschnitt Richtplan  
(Stand kantonale Vorprüfung)

5 Parteien, 7 Organisationen, 6 Grundeigentümer und 59 Privatpersonen haben das Mitwirkungsverfahren zum Richtplan «Bahnhof West» und zur Überbauungsordnung «Senevita Münsingen» zur Stellungnahme genutzt.

### Im Grundsatz einverstanden

«Bahnhof West» ist ein ambitioniertes Vorhaben. Das westliche Bahnhofgebiet (ZPP B Bahnhof West) wird damit deutlich urbaner, zugleich wird Kulturland geschont. Die Reaktionen auf die zur Mitwirkung aufgelegte Planung fielen mehrheitlich positiv aus, wobei die privaten Mitwirkenden mehr Vorbehalte äusserten als Parteien und Organisationen. Da sich die Realisierung über einen längeren Zeitraum erstrecken wird, muss der Richtplan eine gewisse Flexibilität zulassen. Viele Mitwirkende erwarten von der Gemeinde eine starke Führungsrolle und die Durchsetzung hoher Qualitätsansprüche. Der Gemeinderat teilt diese Einschätzung: Die weiteren Planungen sollen auf qualitätssichernden Verfahren (Studienauftrag, Wettbewerb) aufbauen. Punkto Energie werden die Zielsetzungen der 2000-Watt-Gesellschaft angestrebt. Angesichts der Bahnhofnähe wird zudem die Zahl an privaten Parkplätzen deutlich gesenkt.

### Nutzungen und Städtebau

Diverse Mitwirkende kritisieren das 8-geschossige Gebäude nördlich des Bahnhof-

vorbereichs (B1) und befürchten, dass die als «Stadtkante» bezeichnete Häuserzeile neben der neuen Industriestrasse beim Gleisfeld eine massive, monotone Front bilden könnte. Die Geschosshöhe im Baufeld 1 wurde deshalb auf 5-6 beschränkt. Im Richtplan wird als Vorgabe für das qualitative Verfahren verlangt, dass die Gebäude entlang der neuen Industriestrasse bezüglich Gebäudelänge und Höhenentwicklung spannungsvoll anzuordnen sind. Die gewerblich genutzten Erdgeschosse werden als Mittel zur Belebung begrüsst.

### Seniorenzentrum Senevita

Das Seniorenzentrum (Baufeld B2) mit Wohnungen und Pflegeplätzen löste wenig Reaktionen aus. Als wichtig werden die publikumsorientierten Nutzungen erachtet, welche den Platz beleben. Das Projekt wurde inzwischen weiter konkretisiert. Die UeO wird voraussichtlich anfangs 2017 aufgelegt.

Seniorenzentrum  
Senevita



### Bahnhofvorbereich

Der Bahnhofvorbereich, die Verlängerung der Unterführung bis zum verkehrsfreien Platzbereich und die unterirdische Veloeinstellhalle treffen auf breite Zustimmung. Dabei wird auf die Bedeutung der Möblierung für die Belebung und auf das subjektive Sicherheitsempfinden verwiesen. Beiden Aspekten soll bei der weiteren Projektentwicklung Beachtung geschenkt werden.

### Industriestrasse

Die Verlagerung der Industriestrasse direkt an die Gleise stösst auf breite Zustimmung. Uneins ist man sich, ob auf dem Bahnhofvorplatz Tempo 30 oder Tempo 20 mit Fussgängervortritt gelten soll. Dabei spielen auch Bedenken bezüglich Schleichverkehr auf dem Dorfmatte- und dem Niesenweg eine Rolle.

#### Weitere Verfahrensschritte

- Der Richtplan und die UeO «Senevita Münsingen» wurden inzwischen beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.
- Anfangs 2017: öff. Auflage UeO Senevita
- Frühling 2017: Parlamentsbeschluss UeO
- Anschliessend: Genehmigung UeO und Richtplan durch den Kanton

Mehrverkehr ist auf diesen Quartierstrassen unerwünscht. Da die Vorplatzgestaltung bei beiden Varianten gleich ausfällt, vertagt der Gemeinderat den Entscheid. Zuvor werden die Auswirkungen mit dem neuen Verkehrsmodell getestet und nötigenfalls Begleitmassnahmen geprüft.

### Neue Unterführung zum Bushof

Die zusätzliche Fussgänger- und Velounterführung beim Güterschuppen entspricht einem Bedürfnis, da sie den Weg zum Bushof deutlich verkürzt. Der Gemeinderat will mit einem Vorprojekt die Lage und Integration der Unterführung überprüfen und rasch den Kontakt mit den SBB suchen, um Synergien mit dem Bahnhofumbau zu nutzen.

### Mitwirkungsbericht

Der Gemeinderat dankt allen Mitwirkenden für ihr Engagement. Der Mitwirkungsbericht und die Vorprüfungsunterlagen werden im Rahmen der öffentlichen Auflage auf [www.muensingen.ch](http://www.muensingen.ch) als Download zur Verfügung stehen.

Bauabteilung

## Hohe Anforderungen für die Münsinger Grünabfälle

# Sauberer Kompost für die Schweiz

**Pro Jahr werden in Münsingen 1000 Tonnen Grünabfälle gesammelt, zu hochwertigem Kompost verarbeitet und als Dünger wiederverwendet. Grünabfälle werden damit zu einem wichtigen Rohstoff, der möglichst sauber angeliefert werden muss. Ein zunehmendes Problem dabei sind Plastiksäcke.**

### Kompostieren leicht gemacht

Ein Kompostierkurs für Haus- und Quartierkompost mit Kompostberater Rudolf Christen.

Wollten Sie schon immer mal einen eigenen Kompost anlegen? Im Kurs lernen Sie, worauf es ankommt, und wie man rationell und erfolgreich kompostiert.

**Samstag, 22. Oktober 2016, 9 - 11.30 Uhr**

Treffpunkt:

Rossboden, Areal Öko-Gärtnerei Maurer  
Gerbegraben 10, 3110 Münsingen

Anmeldung bis am 14. Oktober 2016 bei der Volkshochschule Münsingen, [www.vhsak.ch](http://www.vhsak.ch) in der Rubrik Allgemeinbildung>Wissenswertes. Kosten: keine

Für Fragen: Bauabteilung, Fachbereich Umwelt, Tel. 031 724 52 20

Haben Sie schon einmal einen Sack Komposterde gekauft und damit Ihre Pflanzen gedüngt? Und sind Ihnen dabei kleine Plastikteilchen oder Holzstückchen aufgefallen? Wenn nicht, dann hat jemand hart für Ihre perfekte Komposterde gearbeitet. Denn immer wieder gelangen Fremdstoffe wie Plastiksäcke, Metall oder auch grosse Holzstücke in die Kompostieranlage. Da diese Stoffe – **auch die sogenannten kompostierbaren Plastiksäcke** – nicht vergären, müssen sie mühsam wieder aussortiert werden, bevor der Kompost mit Erde vermischt und verkauft werden kann. Umso wichtiger ist deshalb eine gute Trennung bereits beim Bereitstellen der Grünabfälle.

Der Kompostierkurs gibt wertvolle Informationen und Tipps für ein gelingendes Kompostieren. Unserem Abfall- und Recyclingkalender können zudem weitere Angaben entnommen werden, bspw. was der Grünabfuhr mitgegeben werden darf und was nicht und welche Behältnisse für die Abfuhr geeignet sind.

## 10 000 Kilometer mit Mehrwert

Bereits zum elften Mal haben die Verwaltung der Gemeinde Münsingen und die InfraWerkeMünsingen diesen Frühling an der Aktion «Bike to Work» teilgenommen. Trotz teils schlechtem Wetter haben die 36 eifrigen RadlerInnen insgesamt fast 10 000 km Arbeitsweg auf dem Velo zurückgelegt. Damit haben sie etwas für ihre Gesundheit getan und gleichzeitig Geld für das Projekt «Velafrica» gesammelt.

### Erfolgsgeschichte Bike to Work

Beim Start im Jahr 2005 stiegen gerade einmal 1600 Teilnehmer für das Pilotprojekt Bike to Work in den Sattel – dieses Jahr waren es unglaubliche 54 000! Damals wie heute liessen sie sich dabei von denselben Vorteilen überzeugen, die ein auf dem Velo zurückgelegter Arbeitsweg hat: Man hat sich die Morgenmüdigkeit schon bei der Ankunft am Arbeitsort aus den Gliedern gestrampelt, tut etwas für seine Gesundheit, ist bei der Arbeit häufig leistungsfähiger und schont dabei die Umwelt und das Portemonnaie. Mit zum Erfolg von Bike to Work beigetragen hat wohl auch das alltagstaugliche Teilnahmesystem: Man nimmt im Team teil und muss im Schnitt nur jeden zweiten Tag per Velo zur Arbeit kommen. Das lässt Platz für Regentage und Gepäcktransporte und die Teamkameraden helfen sich gegenseitig über Motivationskrisen hinweg.

### Zusatzansporn Velafrica

Seit 2015 ist es den teilnehmenden Betrieben zudem möglich, die gefahrenen Kilometer für Velafrica, einem Entwicklungs- und Sozialprojekt zu spenden. Die Gemeinde Münsingen hat auch dieses Jahr 20 Rappen pro gefahrenen Kilometer in Aussicht gestellt. Andere Münsinger Betriebe, wie zum Beispiel die Alterssitz Neuhaus Aaretal AG, haben sich ebenfalls beteiligt. Es ist möglich, dass dieses Spendenversprechen die RadlerInnen der Verwaltung zusätzlich angespornt und zum Rekord von 10 000 km und einer Spende von CHF 2000.– beigetragen hat. Doch was geschieht mit der Spende?



### Integration hier ...

Velafrica sammelt nicht mehr gebrauchte Velos in der ganzen Schweiz, setzt sie Instand und bereitet sie zum Transport nach Afrika vor. 360 Erwerbslose, Flüchtlinge und Menschen mit Beeinträchtigungen an dreissig Standorten in der Schweiz sorgen dafür, dass pro Jahr 17 000 Velos bereit sind für den Transport nach Afrika.

### ... Zugang zu Bildung, Wasser und Wohlstand da

Eine Familie in Afrika benötigt häufig immer noch über 20 Stunden pro Woche, um Wasser, Essen und Feuerholz zu beschaffen. Aber auch der Schulweg ist im Schnitt 15 Kilometer lang. Zurückgelegt werden die langen Wege zu Fuss. Mit einem Velo, dem einzigen bezahlbaren Fahrzeug, lassen sich grössere Lasten in viel kürzerer Zeit transportieren. Ein Velo verkürzt also den Weg zur Schule und verschafft Bauern Zugang zu weit entfernten Märkten, wo sie ihre Produkte verkaufen können.

In sieben Ländern Afrikas bildet Velafrica VelomechanikerInnen aus. Nach der Ausbildung machen sich viele davon selbstständig und verdienen als Vertriebspartner von Velafrica ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf und der Reparatur von Velos. Andernorts stellt Velafrica Schülerinnen und Schülern mit langen Anreisewegen vergünstigt Velos zur Verfügung. Seit 1993 hat Velafrica über 140 000 Velos nach Afrika geliefert – Velos, die in der Schweiz häufig nicht mehr gebraucht wurden, in Afrika aber einen grossen Mehrwert generieren.

Die neueste Velowerkstatt von Velafrica wurde im Dezember 2015 in Arusha gegründet.

Baubteilung

## Eine wichtige Institution im Brennpunkt

Die Sozialhilfe ist oft im medialen und politischen Brennpunkt. Dabei geht es meistens um Missbrauchsfälle und Kostendebatten. Diese Auseinandersetzungen schlagen sich auch in entsprechenden Anfragen und Meldungen beim Sozialdienst nieder. Im Folgenden werden ein paar grundlegende Fragestellungen zur Sozialhilfe kurz erläutert.

### SKOS-Richtlinien:

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe erlässt Richtlinien zur Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe (SKOS-Richtlinien). Sie orientiert sich an den einkommensschwächsten 10 % der Schweizer Bevölkerung. Die SKOS-Richtlinien leisten einen wichtigen Beitrag zu einer einheitlichen Sozialhilfepraxis. Sie werden aber politisch und medial immer wieder in Frage gestellt. Die SKOS-Richtlinien und weiterführende Informationen sind öffentlich zugänglich: [www.skos.ch](http://www.skos.ch)

### BKSE-Stichworte:

Die Berner Konferenz für Sozialhilfe und Kindes- und Erwachsenenschutz (BKSE) ist ein Verein und erlässt Stichworte mit Empfehlungen zur Umsetzung der SKOS-Richtlinien. Ziel ist eine möglichst einheitliche Praxis der Sozialdienste im Kanton Bern. Die Stichworte der BKSE sind öffentlich zugänglich: [www.bernerkonferenz.ch](http://www.bernerkonferenz.ch)

### Auf welche Grundlage stützt sich die Sozialhilfe?

Die Schweiz kennt eine Verfassungsgarantie auf Hilfe in Not (Art. 12 BV). Die Ausgestaltung der Sozialhilfe ist aber Sache der Kantone. Im Kanton Bern gelten die SKOS-Richtlinien (siehe Box) als verbindlich, soweit das Sozialhilfegesetz (SHG) und die Sozialhilfeverordnung (SHV) keine abweichenden Regelungen treffen.

### Wer kann Sozialhilfe beantragen?

Wer für seinen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln aufkommen kann, kann beim Sozialdienst um Unterstützung ersuchen. Es muss ein ausführliches Formular ausgefüllt und es müssen sämtliche Einkommens- und Vermögenswerte offen gelegt werden. Diese werden bei der Berechnung des Sozialhilfeanspruchs angerechnet.

### Wie überprüft der Sozialdienst Angaben von unterstützten Personen?

Unterstützte Personen haben vollständige Auskunftspflicht. Der Sozialdienst überprüft deren Angaben durch die Konsultation von eingereichten Unterlagen (wie Kontoauszügen), bei Bedarf und im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen aber auch durch direkten Informationsaustausch mit anderen Behörden.

### Was macht der Sozialdienst bei Missbrauchsverdacht?

Wie überall in der Gesellschaft gibt es auch in der Sozialhilfe eine Minderheit von Personen, welche sich widerrechtlich Vorteile verschaffen. Der Sozialdienst ergreift bei einem begründeten Anfangsverdacht Massnahmen, welche bis zur verdeckten Überwachung reichen. Sozialhilfebetrag wird zur Anzeige gebracht. Allerdings lassen sich Personen, welche ihr widerrechtliches Handeln mutwillig planen, nicht einfach überführen. Umso wichtiger ist es, aus deren Verhalten nicht auf die überwiegende Mehrheit der ehrlichen Sozialhilfebeziehenden zu schliessen.

### Wie setzt sich die materielle Grundsicherung in der Sozialhilfe zusammen?

Die Grundsicherung nach SKOS setzt sich aus dem Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL), den Wohnkosten und den medizinischen Grundleistungen zusammen.

### Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL)

Beim GBL handelt es sich um einen Pauschalbetrag für alltägliche Auslagen (Nahrung, Kleidung, Energie, Kommunikation, Körperpflege, Spielsachen, Nahverkehr usw.), welcher sich an der Kaufkraft der untersten 10 % der Bevölkerung orientiert. Je grösser der unterstützte Haushalt, desto tiefer ist der Betrag pro Person. Im Kanton Bern beträgt der GBL für einen Einpersonenhaushalt CHF 977.–, für einen Vierpersonenhaushalt CHF 2090.– (also CHF 523.– pro Person).

### Wohnkosten

Die SKOS empfiehlt den Gemeinden, Mietzins-Richtlinien für die Nettowohnkosten festzulegen. Ortsunüblich tiefe Richtlinien widersprechen dem Abschiebeverbot im Sozialhilfegesetz. Die Sozialkommission Münsingen hat die Richtlinien deshalb im Abgleich mit den umliegenden Gemeinden festgelegt. Der Sozialdienst weist unterstützte Personen an, ihren Mietzins an den aktuellen Referenzzinssatz anpassen zu lassen. Er mietet selber keine Wohnungen an und gewährt keine Mittel aus der Sozialhilfe für Mietzinsdepots.

### Medizinische Grundversorgung

Die Sozialhilfe bezahlt die Prämie für die Grundversicherung nach KVG in einer der 10 günstigsten Kassen bei einer Franchise von CHF 300.–.

Zudem bezahlt die Sozialhilfe Franchisen und Selbstbehalte für KVG-anerkannte Leistungen sowie einfache und zweckmässige Zahnbehandlungen.

### **Darf man Sozialhilfe beziehen und ein Auto besitzen?**

Neben der Grundsicherung übernimmt der Sozialdienst zwingende situationsbedingte Leistungen (SIL). Oft wird gesagt, dass die Sozialhilfe Autos als SIL finanziert. Dies ist nur dann der Fall, wenn ein Auto für das Erzielen eines Erwerbseinkommens unterlässlich ist (z.B. Schichtarbeit auf einer Autobahnraststätte). Die zwingenden Betriebskosten werden als Erwerbsunkosten übernommen. Der Sozialdienst übernimmt aber keine Kosten für die Autoanschaffung. Ein Auto gilt im Gegenteil immer als Vermögenswert und muss veräussert werden, wenn ein relevanter Erlös zu erwarten ist. Im Rahmen der Dispositionsfreiheit über den GBL steht es Sozialhilfebeziehenden frei, ein Auto ohne relevanten Verkehrswert zu behalten. Sie müssen die Betriebskosten aus dem GBL finanzieren, was mittelfristig kaum möglich ist.

### **Zahlt der Sozialdienst Ferienaufenthalte und Auslandsreisen?**

Sozialhilfebeziehende müssen Ferien aus dem GBL finanzieren. Die Sozialhilfe übernimmt weder Reise- noch Aufenthaltskosten, zahlt aber während maximal vier Wochen Ferien im Jahr die ordentliche Grundsicherung aus. Sind unterstützte Personen länger ortsabwesend, werden die Unterstützungsleistungen reduziert oder eingestellt.

### **Übernimmt der Sozialdienst Schulden?**

Die Sozialhilfe übernimmt anerkannte Auslagen erst ab dem Zeitpunkt, ab welchem der Unterstützungsantrag eingegangen ist. Vorbestehende Schulden werden nicht übernommen. Es ist deshalb wichtig, dass sich Personen in finanzieller Not beim Sozialdienst melden, bevor sie sich verschulden. Auch wenn kein Unterstützungsanspruch besteht, kann der Sozialdienst beratend helfen.

### **Kann man Sozialhilfe beziehen, wenn man eine Liegenschaft besitzt?**

Liegenschaften gehen, wie alle Vermögenswerte, dem Bezug von Sozialhilfe vor. Der Sozialdienst verlangt die Liquidierung und unterstützt in der

Zwischenzeit nur bevorschussend. Weigert sich eine unterstützte Person, Vermögenswerte an den Sozialdienst abzutreten und zu liquidieren, lehnt der Sozialdienst die finanzielle Unterstützung ab. Ist die Veräusserung einer Liegenschaft nicht möglich (z.B. bei Erbgemeinschaften mit Nutzungsrechten) oder sinnvoll (z.B. bei deutlicher Überschuldung und gleichzeitig günstigen Wohnkosten im Eigenheim), sichert der Sozialdienst gewährte Unterstützungsleistung dauerhaft mit der Eintragung gesetzlicher Grundpfandrechte.

### **Gibt es im Rahmen der Sozialhilfe eine Verwandtenunterstützungspflicht?**

Es gilt die zivilrechtliche gegenseitige Unterstützungspflicht zwischen Verwandten in direkter Linie. Die finanziellen Grenzbeträge sind dabei aber sehr hoch. Anders ist die Situation, wenn Eltern Vermögen an ihre Kinder verschenken, bevor sie Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beantragen (z.B. vor einem Altersheimeintritt). Die verschenkten Vermögenswerte werden weiterhin angerechnet, was zu einer Leistungskürzung oder -verweigerung führt. Es ist dann an den begünstigten Verwandten, die Einkommenslücke zu decken.

### **Müssen Sozialhilfeleistungen zurückerstattet werden?**

Sozialhilfe muss zurückbezahlt werden, sobald eine Person in wesentlich verbesserten Verhältnissen lebt. Der Rückerstattungsanspruch verjährt zehn Jahre nach der Ablösung. Der Sozialdienst Münsingen überprüft alle Forderung rechtzeitig vor der Verjährung durch Konsultation der aktuellen Steuerdaten der Schuldner. Wurden Leistungen bevorschussend auf Einkommen oder Vermögen gewährt, sind diese vollständig rückerstattungspflichtig, sobald die Einnahmen eingehen. Hat eine Person ihre Bedürftigkeit in grober Weise selber verschuldet oder widerrechtlich Sozialhilfe bezogen, muss sie die erhaltenen Unterstützungsleistungen in jedem Fall vollständig zurückzahlen.

Daniel Flückiger,  
Bereichsleiter Sozialarbeit,  
Sozialdienst Münsingen

## Rapa Nui zu Besuch in Münsingen

# Umwelttechnischer Wissensaustausch mit der Osterinsel

**Rapa Nui – die Osterinsel – gehört politisch zu Chile, liegt jedoch 3500 Kilometer davon entfernt im pazifischen Ozean. Die Insel ist etwa zehnmal so gross wie die Gemeinde Münsingen und hat 5000 Einwohner, empfängt aber pro Jahr über 100'000 Touristen. Dadurch kämpfen die Bewohner vermehrt mit Umweltproblemen. Auf der Suche nach Lösungen hat eine Delegation der Osterinsel, vermittelt durch das DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit), Münsingen besucht.**

### Natur- und Steuerparadies

Die Osterinsel, von den Einwohnern Rapa Nui genannt, liegt mitten im Pazifischen Ozean. Sie besteht aus einer einzigen Siedlung und einem grossen Naturschutzgebiet, in dem die drei erloschenen Vulkane der Insel liegen. Das Vulkangestein ermöglicht eine reiche Vegetation und diente als Rohstoff für den Bau der Moai, die weltberühmten Steinstatuen, über deren Zweck und Bedeutung bis heute wenig bekannt ist.

Rapa Nui ist durch einen Beschluss der chilenischen Regierung steuerbefreit. Dies ist für die Bewohner der Insel sehr angenehm, führt aber dazu, dass die Verwaltung der Insel über keine Mittel verfügt, um lokale Aufgaben wie Strassenbau, Energieversorgung und Kehricht- und Abwasserentsorgung selbstständig zu lösen.

### Touristen – Fluch und Segen gleichzeitig

Jährlich besuchen 100'000 Touristen die Insel, um sich die Moai anzuschauen und danach in einem der luxuriösen Strandhotels den malerischen Sonnenuntergang zu geniessen. Sie bringen Geld auf die Insel, nehmen Erinnerungen und Fotos mit und lassen Probleme zurück. Allein die Menge der Plastikabfälle hat sich gegenüber dem Jahr 2000 verfünffacht. Die Abfälle werden nicht, wie in der Schweiz, kontrolliert verbrannt, sondern in einer Müllhalde abgelagert.

### Fehlende Entsorgungsinfrastruktur

Auf Rapa Nui gibt es seit den Sechzigerjahren ein funktionierendes Trinkwasser- und Stromnetz, jedoch keine Abwasserentsorgung. Deshalb versickert das Abwasser meist unkontrolliert im löchrigen Vulkangestein. Die Verwaltung der Insel befürchtet, dass das Abwasser künftig ins Grundwasser fliessen und dieses verschmutzen wird.

### In Europa auf Lösungssuche

Im Juni 2016 hat eine Delegation aus Rapa Nui Europa bereist, um sich für die Probleme der Osterinsel Lösungsmöglichkeiten anzusehen. In Münsingen lag der Fokus vor allem auf der Wassernutzung, der Energieerzeugung (Trinkwasserkraftwerk, Sonnensegel) dem Wärmeverbund und auf der Abwasserreinigung (ARA). Mit diesem Wissenstransfer hilft unsere Gemeinde den Behörden von Rapa Nui, dass ihre Insel auch in Zukunft traumhaft schön und für die Touristen attraktiv bleibt. Auf Rapa Nui scheint die Sonne etwa 2400 Stunden pro Jahr (Münsingen 1100). Aufgrund der guten Erfahrungen mit Solarstrom und -wärme in Europa streben sie nun eine vermehrte Sonnenenergienutzung an.

Bauabteilung



Die Moai, die weltberühmten Steinfiguren der Osterinsel sind Bestandteile grösserer Zeremonialanlagen. Ihr eigentlicher Zweck ist immer noch umstritten. Jüngste Forschungen gehen davon aus, dass sie berühmte Häuptlinge oder verehrte Ahnen darstellen, die als Bindeglied zwischen diesseitiger und jenseitiger Welt fungieren.

# Von der Volksschule zur Berufsausbildung

Insgesamt 140 Schülerinnen und Schüler haben die Volksschule Münsingen im Juli 2016 verlassen. Sie haben ihre obligatorische Schulzeit erfolgreich beendet und die ersten Schritte hin zum Berufsleben zurückgelegt.

Es ist erfreulich, dass alle Schulaustretenden der Volksschule Münsingen nach dem Ende ihrer Volksschulzeit im Sommer 2016 eine Folgelösung gefunden haben. Rund 20 % der Jugendlichen haben eine Zwischenlösung, wie z.B. ein 10. Schuljahr, begonnen. Rund 54 % oder etwas mehr als die Hälfte aller Austretenden sind direkt in eine Berufslehre eingestiegen, während rund 26 % eine weiterführende Mittelschule besuchen.

### Die gewählten Richtungen auf einen Blick:

Tätigkeit	Sekundar	Real	Total
Maturitätsschulen	32	-	32
Andere Mittelschulen	5	-	5
Berufslehren kaufmännisch	8	2	10
Berufslehren handwerklich	7	27	34
Berufslehren technisch-elektronisch	11	4	15
Fachangestellte Gesundheit (FAGE/FABE)	4	2	6
Verkauf	2	6	8
Andere Berufslehren	2	0	2
10. Schuljahre	13	11	24
Andere Zwischenlösungen	1	3	4
Total Schulaustretende	85	55	140

In den vergangenen Jahren haben alle Jugendlichen, die aus der Volksschule Münsingen ausgetreten sind, den ersten Schritt hin zum Erwerbsleben geschafft. Das stimmt optimistisch und stellt den Jugendlichen und den Lehrpersonen ein gutes Zeugnis aus, vor allem vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit in den umliegenden Ländern. Die schweizerische Eigen-

art mit dem dualen Berufsbildungssystem, den unterschiedlichsten Möglichkeiten von Zwischenlösungen und dem sozialen Netzwerk, das Hilfe bei Schwierigkeiten anbietet, bewährt sich. Darauf können wir aufbauen, dazu müssen wir aber auch Sorge tragen.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr kann festgestellt werden, dass mehr Berufslehren und weniger 10. Schuljahre als Anschlusslösung gewählt wurden. Diesen Umstand erachten wir als sehr gut. Mögliche Ursachen für diese positive Entwicklung könnten die vertiefte und sehr engagierte Berufswahl in der Schule sowie das Projekt «Gewerbe trifft Schule» sein, welches 2016 zum vierten Mal stattgefunden hat.

Den Jugendlichen, die unsere Volksschule verlassen haben, wünschen wir eine erfüllte weitere Ausbildungszeit und viel Erfolg auf dem Weg in die Erwachsenenwelt. Den Jugendlichen in der Sekundarstufe I, die nachfolgen, wünschen wir viel Mut, ihre Zukunftspläne an die Hand zu nehmen und darauf hinzuarbeiten, ihren Berufswunsch zu verwirklichen.

Schulleitungen Sekundarstufe I  
Abteilungsleitung Bildungs- und Kulturabteilung

# Mutationen Lehrpersonen

Bereich	Austritte per 31.7.2016	Eintritte per 1.8.2016
<b>Schulzentrum Rebacker</b>		
Primarstufe	Annemarie Zingg	Aline Börlin
	Monika Reist	Regula Kilchenmann
	Eveline Oltmanns (Pensionierung)	
Sekundarstufe I	Barbara Signer	Markus Auf der Maur
	Ambra Crociani	Marc-Daniel Tursi
		Sam Hirsiger
<b>Schulzentrum Schlossmatt</b>		
Primarstufe	Regula Kilchenmann	
	Regula Krummenacher	Alissia Bortner
	Lea Gassner	
	Ueli Räss (Pensionierung)	
Sekundarstufe I	Stefanie Mauron	Simone Hermann
		Michèle Matthieu
<b>Kindergärten</b>		
Trimstein	Jasmin Brülhart	Lea Rösti
Sonnhalde/Mittelweg	Claudia Tanaka	
Mittelweg	Kathrin Hirsbrunner	Flurina Huonder
Bühlerplatz	Lea Rösti	Daniela Baumann
	Brigitte Rubi	
Blumenhaus		Brigitte Rubi
		Michaela Beck
<b>IBEAM Aaretal Nord</b>		
Integrative Förderung	Martina Huber	Lotti Ziörjen
	Dominique Schneider	
<b>Tagesschule</b>		
Mittagstisch Aula	Daniela von Rohr	Irene Bullegas
	Alexandra Kunz	Mirjam Pezzatti
Freizythus	Ruth Leuenberger	Gwendolin Bachmann
	Lennart Christen	Tabea Berger
	Nicole Mohler	Franziska Kilchherr
		Therese Otti
		Hanni Pfander
Mittelweg und Rebacker	Franziska Neuenschwander (Pensionierung)	
	Barbara Berger	
	Annemarie Zingg	Philipp Geiser
	Christine Knutti	Daniela Kormann



## Ein Lehrerinnen-Leben für den Sport

Als Eveline Oltmanns im Jahr 1977 in Münsingen ihre Stelle antrat, sah die Schulwelt noch etwas anders aus. Die diplomierte Sportlehrerin unterrichtete das Mädchenturnen der 6. bis 9. Klassen des damaligen Primarschulniveaus. Ihr Pensum betrug 30 Lektionen Sport pro Woche an zehn Klassen! Damals erteilte Eveline Oltmanns die Turnlektionen vor allem in der Schlossmatt, aber auch im Mittelweg.

Als Mutter und Familienfrau unterrichtete sie von 1987 bis 2003 Sport an verschiedenen Klassen im Schulzentrum Rebacker. Später übernahm sie Stellvertretungen und erteilte ab 2006 einzelne Schwimmlektionen an der Primarstufe Rebacker. Mit grosser Fachkenntnis und Gspüri für die Kinder konnte sie die kleinen und grossen Schüler und Schülerinnen begeistern. Eveline Oltmanns begleitete viele Klassen in die Landschulwoche und war den verantwortlichen Lehrpersonen eine grosse Stütze.

Im Jahr 1979 begann Eveline (zusammen mit ihrem Mann), in Münsingen den freiwilligen Schulsport zu lancieren. Zahlreiche Personen und Gremien mussten dafür überzeugt und begeistert werden. Bereits 1981 fanden die ersten Kurse statt. Eveline Oltmanns ist die einzige Kursleiterin, die seit dieser Zeit ohne Unterbruch bis heute (Handball-)Kurse durchführt.



Eveline Oltmanns

Die Mädchenhandballbewegung war Eveline von Anfang an ein grosses Anliegen. Als Initiatorin, Förderin und Mitgründerin des Handballclubs Münsingen liegt ihr die Verbreitung dieser Sportart am Herzen.

Eveline Oltmanns verlässt altershalber die Schule. Im Namen der Volksschule und der Gemeinde Münsingen danken wir ihr herzlich für das grosse Engagement und nachhaltige Wirken. Wir wünschen Eveline Oltmanns alles Gute und für die Zukunft nur das Beste.

Thomas Aeschimann

## Ein Mann der Tat geht in Pension

Nach 40 Jahren im Berufsleben als Lehrer in der Schlossmatt geht Ueli Räss am 31. Juli 2016 in Pension.



Nach einer Lehre zum Feinmechaniker absolvierte Ueli Räss die Ausbildung zum Primarlehrer am Seminar Spiez. Im Herbst 1976 trat er seine Stelle in der Schlossmatt als Primarlehrer an. Vieles war damals anders, zum Beispiel galt die Residenzpflicht – die Lehrpersonen mussten im Dorf wohnen – und man musste sich bei der Anstellung zum Leiten von Ferienkolonien während der Sommerferien verpflichten.

In der Schlossmatt hat Ueli Räss etliche Spuren hinterlassen. Rückblickend können wir sagen, dass er kein Mann der grossen Worte war, sondern vor allem ein Macher.

- Es war ihm ein Anliegen, alles zu flicken, bevor es weggeworfen wird.
- Er hat schon in der Computersteinzeit an und mit diesen Geräten gearbeitet, sich sein Wissen und Können in Kursen und autodidaktisch angeeignet.
- Er hat den Werkraum im Altbau eingerichtet, die Bibliothek mit einer Kollegin geführt, später Computer installiert und viele Jahre als ICT-Verantwortlicher gearbeitet.

Zusätzlich zu diesen Aufgaben war Ueli Räss während vieler Jahre Klassenlehrer. Er hat von seinen Schülerinnen und Schülern viel verlangt und dabei stets Wert auf ein gutes Verhältnis zu ihnen gelegt. Immer wieder war er mit der Klasse in der Natur unterwegs, sei es zu Fuss oder mit dem Velo. Er hat viele Landschulwochen durchgeführt, anfänglich in Begleitung seiner Eltern – die Mutter hat gekocht, der Vater hat ihn und die Klasse begleitet.

Ueli Räss ist nicht nur streng, sondern er hat auch Humor. Auf dem Lehrerpult hat er ab und zu den Kopfstand gemacht, um den Kindern zu zeigen, wie das Blut in den Kopf fliesst und der Kopf dabei rot wird. Seine Streiche auf Schulreisen und anderen Ausflügen sind legendär; das Kind im Manne konnte und wollte er nicht verleugnen.

Und ganz zum Schluss aus meiner persönlichen Warte:

Lieber Ueli, in deinen beiden letzten Schuljahren bin ich dann sogar noch dein Schulleiter gewesen und ich habe natürlich deine Arbeit als ICT-Verantwortlicher und insbesondere unsere zuweilen witzigen und persönlichen Gespräche über das Leben im Allgemeinen und über unsere Leben im Besonderen sehr geschätzt. Ich konnte dabei von dir viel Humor, Lebensfreude und Empathie erfahren – Merci!

Wir Kolleginnen und Kollegen danken dir, lieber Ueli, für deine langjährige und engagierte Arbeit als Lehrer, als Betreuer der Bibliothek und der Werkräume sowie als Verantwortlicher ICT. Wir wünschen dir zusammen mit deiner Frau Theres, deinen Kindern und ihren Familien alles Liebe und Gute für die Zukunft. – Mach's guet!

Daniel Wildhaber

# Hindernisfrei durch Münsingen

Im Rahmen meiner Abschlussarbeit der 9. Klasse habe ich mich mit der Thematik «Wie frei können sich Menschen mit einer körperlichen Einschränkung in Münsingen bewegen?» befasst. In diesem Zusammenhang habe ich einen jungen Menschen kennengelernt – Marco Baumann, wohnhaft im Wohnhaus Belpberg in Münsingen, bewegt sich seit Kindsbeinen im Rollstuhl vorwärts. Er engagiert sich seit Jahren für die Anliegen von behinderten Menschen, macht aktiv bei der Behindertenkonferenz mit und setzt sich mit seiner freiwilligen Helferin, Anna Hafner, dafür ein, dass öffentliche Einrichtungen über behindertengerechte Ausbauten verfügen.

Gemeinsam haben die beiden ein Projekt auf die Beine gestellt, um Münsingen in Zukunft möglichst hindernisfrei zu gestalten. Das Ziel der neugegründeten Arbeitsgruppe ist es, aufzuzeigen, was bisher in der Gemeinde schon umgesetzt wurde und festzuhalten, wo noch Handlungsbedarf besteht, unter Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit. Ein Verzeichnis soll Auskunft darüber geben, welche Einrichtungen über geeignete Ausbauten verfügen, die beeinträchtigten Menschen wie auch älteren Menschen und Personen mit Kindern zugute kommen.

Im Anschluss lesen Sie eine Interview-Auswahl, welche ich mit Herrn Baumann sowie mit Herrn Ledermann, welcher eine Höreinschränkung hat, und mit Frau Infang, welche seit Geburt an einer fast vollständigen Blindheit leidet, geführt habe.

## **Wie kann man dir im Strassenverkehr zu Hilfe kommen?**

Baumann: Ich selber darf nicht ohne Begleitung einer Betreuungsperson die Strasse überqueren. Doch andere sind meist froh, wenn man höflich auf sie zugeht und sie anspricht.

## **Wie sollen Restaurants ausgestattet sein, damit sie für alle bewegungseingeschränkten Menschen gut zugänglich sind?**

Baumann: Die Gänge sollten breit sein. Zudem braucht es grosse Tische, an denen man auch in einem Rollstuhl sitzen kann. Es dürfen keine Hindernisse im Weg stehen; das WC sollte gross genug sein und auch Spiegel und Lavabo müssten für Rollstuhlfahrer angepasst werden.

## **Wie findest du es, dass man das Wort hindernisfrei anstatt behindertengerecht braucht?**

Baumann: Behindertengerecht ist das ältere Wort, hindernisfrei das modernere der beiden. Für mich ist es vor allem erniedrigend, das Wort behindert zu hören, es löst sofort eine Blockade in mir aus. Wenn jemand von hindernisfrei spricht, fühle ich mich persönlich nicht angegriffen.

## **Wie soll das Umfeld gestaltet sein, damit ein Gespräch möglich ist?**

Ledermann: Gute Lichtverhältnisse müssen vorhanden sein. Der Gehörlose muss immer vor dem Fenster oder der Sonne stehen, das Gesicht des Gesprächspartners muss dagegen gut beleuchtet sein, damit das Lippenlesen gut möglich ist.

## **Wie stark werden Sie eingeschränkt, am Gesellschaftsleben teilzunehmen?**

Ledermann: Die öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Gemeindeversammlungen, Infoveranstaltungen, Jahresversammlungen von Vereinen, Theater und Musikanlässe) kann man nicht besuchen, für solche Anlässe muss man leider vorher den Dolmetscher bestellen. Freizeitveranstaltungen (z.B. Disco, Kino, Sportveranstaltungen) kann man problemlos besuchen.

## **Wie kann man Sie am besten in eine Kommunikation einbeziehen?**

Infang: In kleineren Gruppen ist das Kommunizieren kein Problem. In grösseren Menschenansammlungen jedoch sollte man sich immer zuerst mit dem Namen vorstellen.

## **Wenn es darum geht, Ihnen einen Weg zu schildern: Wie sollte man Ihnen diesen am besten beschreiben?**

Infang: Eine gute Verbalisierung ist sehr wichtig, die Schilderung der Himmelsrichtungen oder das genaue Beschreiben von Wegen und Kreuzungen. Praktischer ist es für eine seheingeschränkte Person, wenn der andere Mensch das Mitkommen anbietet, doch aufgepasst, nicht alle Menschen mögen dies! Man muss also auch ein Nein akzeptieren.

Falls Sie sich gerne im Projekt «Hindernisfrei durch Münsingen» engagieren möchten, setzen Sie sich bitte mit Marco Baumann in Verbindung ([marco-baumann@gmx.ch](mailto:marco-baumann@gmx.ch)).

Leo Harnisch, 9. Klasse Münsingen

# Deux langues – ein Ziel

Schon zum 5. Mal fand im März 2016 der Sprachtausch «Deux langues – ein Ziel» statt. In diesem Jahr machten über 90 Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen aus beiden Schulzentren mit. Im September 2016 läuft nun die Anmeldephase für das aktuelle Schuljahr. Sophie Jutzi, Schülerin der aktuellen 8e, berichtet über ihre Erfahrungen während des letzten Schuljahres.

### Stimmung vor dem Austausch

Der Austauschwoche wird gespannt und von einigen mit Bangen entgegen geschaut. Erlebnisreiche sieben Tage später ist sie schon wieder vorbei.

### Erste Kontakte und Besuch in Siders

Nach einigen Briefwechseln im Herbst 2015 kommt das erste Treffen der Partner und der Familien in Siders im Dezember 2015 zustande. Nachdem ich das richtige Zimmer und meine Austauschpartnerin gefunden habe, erhalten wir schon die ersten Aufträge: Wir enträtseln Bilder in französischer und deutscher Sprache.



Erstes Treffen in Siders – auch die Partnerfamilien lernen sich kennen.

### Erste Wochenhälfte – Münsingen

#### Das Wochenende / Samstag 12. März 2016

Alle sind aufgeregt, doch die Hälfte, die jetzt mit Car und Auto nach Martigny fährt, ist wohl besonders nervös. Bei mir ist das nicht der Fall, weil ich die erste Wochenhälfte noch in Münsingen bleiben werde. Am Bahnhof heissen wir meine Austauschfamilie willkommen und es geht ab nach Hause. Während sich die Mutter und der Bruder meiner Austauschpartnerin mit meinen Eltern unterhalten, lächeln meine neue Kollegin und ich uns unsicher an. Die Verabschiedung der Familie meiner Austauschpartnerin ist gleichzeitig der Startschuss

für ein aktives Wochenende. Wir unternehmen Spaziergänge und einen Ausflug nach Bern zum Münster, inklusive Eisessen.

### In der Schule



Klassenzimmer der 7f, Münsingen

In meiner Klasse stellen wir uns gegenseitig unsere Austauschpartner vor. Der Unterrichtsstoff, den wir in den nächsten Tagen behandeln, ist für uns recht einfach, doch die Vermittlung und Übersetzung der Aufgaben an unsere Französisch sprechenden Kolleginnen und Kollegen erfordert grosse pantomimische Fähigkeiten. Schliesslich kommt schon der Mittwoch – und damit die Fahrt nach Martigny.

### Abschied von Münsingen

Wir Münsinger und Rubiger Schüler sind aufgeregt und etwas verunsichert. Wie werden wir uns unterhalten? Wie sieht wohl die Schule aus? Wie werden wir mit der Austauschfamilie klarkommen? Viele wünschen sich einen Moment lang, sie hätten sich nicht für den Austausch angemeldet. Nach einer langen Fahrt kommt der Bus in Martigny an und ich folge meiner Austauschpartnerin nach Hause.

### Zweite Wochenhälfte – Martigny

#### Besichtigung von Martigny

Wir marschieren, den Rollkoffer im Schlepptau, in Richtung neues Zuhause. Ich staune über Martigny. Der Ort wirkt auf mich wie eine Mischung aus frisch erstellten Wohnblöcken, einer hektischen «Neustadt» und gemütlicher Altstadt. Im Wohnblock meiner Partnerin angekommen, packe ich als erstes meine Sachen aus, dann zeichnen wir und lesen französische Mangas. Anschliessend schlendern wir durch Martigny und unterhalten uns auf französisch. Wir besichtigen die Kuhkampf-Arena. Vor dem Bernhardiner-Museum treffen wir auf den



Co-Direktor der Schule, der uns den Eintritt ins Bernhardiner-Museum bezahlt. Wir sind überrascht und können zu diesem Zeitpunkt nicht wissen, dass dieses Museum zum obligatorischen Programm des Austauschs gehört und wir später noch einmal hingehen werden. Wir bleiben nur kurze Zeit, weil uns der Hunger nach Hause treibt.

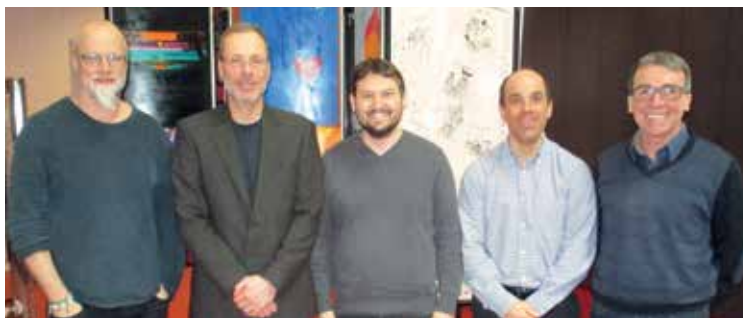
**Erster Tag in der Schule**

Nach der ersten Nacht in fremder Umgebung beginnt die Schule. In der neu erbauten Schule überrascht uns der Pausenplatz, der einem Parkplatz gleicht: Eine grosse Betonfläche, nur mit einigen Stahlstangen vom Trottoir getrennt. Als es dann läutet und wir in die erste Stunde gehen, wird bald klar, dass hier die Lehrer-Schüler-Beziehung weniger herzlich als bei uns ist. Naturkunde steht auf dem Stundenplan. Als die Lehrerin eintritt, mache ich mich auf ein vielstimmiges «Bonjour, Madame!» gefasst. Stattdessen stehen die Schüler auf. Die Lehrerin sagt etwas auf Französisch und wir dürfen uns setzen. Wir Deutschsprachigen leiden schweigend, weil uns klar wird, dass die Lehrer hier wenig Rücksicht auf uns nehmen. Sie rasseln ihre französischen Anweisungen runter und wir verstehen fast kein Wort. Wir betrachten das Klassenzimmer mit seinen Pulten, die in Form weisser Tische herumstehen. Bald beginnt eine wahre Odyssee durchs Schulhaus.



Schulhausgang im neuen Schulzentrum in Martigny

Hin und wieder stoppen wir bei den Schliessfächern, die in der Wand eingelassen sind. Sie erinnern mich an die Spinde in einer amerikanischen Highschool. Schliesslich läutet es für die grosse Pause. Da erwartet uns die nächste Überraschung: Sind in Münsingen Lunchboxen üblich, hat hier niemand so etwas dabei. Stattdessen kaufen die Schüler Croissants, die kaum satt machen.



Die Schulleiter und Koordinatoren des Schüleraustausch-Projekts anlässlich eines Schulbesuches in Martigny.

**Freizeit**

Als am Nachmittag die Schulstunden schliesslich vorbei sind, gehen wir in den Mc Donald's. Dieser ist offenbar ein beliebter Aufenthaltsort meiner Partnerin. Von jetzt an werden wir jeden Tag mindestens eine halbe Stunde hier verbringen.

**Freitag – Sonntag**

Am Freitag machen wir einen Ausflug ins Bernhardiner-Museum und anschliessend zur Kuhkampf-Arena. Als schliesslich mit dem Sonntag das Ende des Austauschs naht, bin ich überglücklich, meine Familie wieder um mich zu haben. Zusammen mit meiner Austauschfamilie essen wir noch Lasagne, bis wir uns schliesslich verabschieden. Der Austausch ist vorbei – und ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt.

**Fazit**

Der Austausch brachte viele positive Erfahrungen mit sich. So lernte ich, mich in eine fremde Familie einzufügen, mich mit Anderssprachigen zu verständigen und Orientierungsschwierigkeiten zu bewältigen. Der Unterricht in Münsingen wurde anders als in Martigny gestaltet: So erteilten die Münsinger Lehrpersonen spezielle Aufträge, die wir partnerschaftlich bearbeiten mussten, während in Martigny gewisse Lehrer einfach mit dem «normalen» Unterrichtsstoff weitermachten. Ich hätte mir gewünscht, dass auch in Martigny spezielle Aufgaben und Aufträge für uns Deutschsprachige vorbereitet worden wären.

Sophie Jutzi

## Mit Junglehrer Ivan Werren im Gespräch

**Angesichts der drohenden Lehrerknappheit sind wir in Münsingen glücklich, die offenen Stellen mit ausgebildeten Lehrpersonen besetzen zu können. Im Gespräch blickt Ivan Werren, welcher seit dem 14. Oktober 2013 an der Sekundarstufe I Schlossmatt unterrichtet, auf seine bisherige Tätigkeit zurück und wagt einen Blick in die Zukunft.**



### **Ivan, warum bist du Lehrer geworden?**

Nach der Schule habe ich zuerst Rechtswissenschaften an der Universität Bern studiert. Infolge eines längeren Spitalaufenthalts musste ich dieses Studium aber nach sechs Semestern für beinahe zwei Jahre unterbrechen. Während dieser Zeit habe ich mich dazu entschlossen, das Studium ganz aufzugeben und mich beruflich neu zu orientieren. Da ich schon immer gerne mit Jugendlichen gearbeitet habe – unter anderem war ich auch viele Jahre in Münsingen bei der Pfadi tätig – wuchs in mir der Wunsch, mich zum Sekundarlehrer ausbilden zu lassen.

### **Wie ist es dazu gekommen, dass du vor knapp drei Jahren in Münsingen eine Stelle als Oberstufenlehrer angetreten hast?**

Nach meiner Ausbildung habe ich zuerst verschiedene Stellvertretungen übernommen. Vor drei Jahren wurde ich dann angefragt, ob ich eine längerfristige Stellvertretung in Münsingen übernehmen wolle. Da ich zuvor schon als Praktikant und Stellvertreter in Münsingen gearbeitet hatte, kannte ich die Schule bereits. So übernahm ich diese Stellvertretung. Ich bin

in Münsingen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Deshalb war es im Voraus schon ein spezielles Gefühl, hier nun als Lehrer tätig zu werden. Das hätte ich mir in meiner Schulzeit niemals vorstellen können.

### **Was bleibt dir in positiver Erinnerung, wenn du an deine bisherige Tätigkeit als Lehrer denkst?**

Ich habe sehr viele gute Erinnerungen an meine Zeit als Lehrer, weshalb es schwer ist, eine bestimmte herauszupicken. Natürlich sei an dieser Stelle das vergangene Schuljahr mit meiner 9. Klasse erwähnt. Da sie meine erste «eigene» Klasse war, wird sie mir sehr lange in Erinnerung bleiben. Zudem waren die Jugendlichen sehr nachsichtig mit mir als Junglehrer. Da ich mir als Lehrer die Arbeitszeit teilweise frei einteilen kann, halte ich mir am Abend meistens etwas «Vater-Tochter-Zeit» frei. Für die schöne Zeit mit der Kleinen nehme ich es gerne auf mich, dass ich danach bis tief in die Nacht arbeiten muss.

### **Welche Erfahrungen bereiten dir Sorgen?**

Natürlich erlebe ich etliche belastete Situationen, welche mir teilweise auch noch zuhause «Sorgen» bereiten. Jedoch habe ich in meinem Leben gelernt, auch in schwierigen Situationen das Gute zu sehen und mich daran zu orientieren. So kann ich stets mit einer positiven Grundhaltung im Klassenzimmer stehen. Ich bin der festen Überzeugung, dass ich, wenn ich diese Fähigkeit verlieren sollte, den Beruf wechseln werde. Die Jugendlichen haben es verdient, dass man ihnen stets mit einer positiven Haltung begegnet.

### **Seit dem 1. August 2016 bist du Klassenlehrer einer neuen 7. Klasse. – Was freut dich an diesem Amt? Wovor hast du Respekt?**

Im nächsten Schuljahr kann ich mit einer komplett neu zusammengesetzten Klasse beginnen. Ich werde eine viel längere Zeit mit den Jugendlichen verbringen, kann ihre Entwicklung mitverfolgen und sie dabei unterstützen. Darauf freue ich mich sehr. Davor habe ich auch am meisten Respekt. Ich übernehme nun nicht einfach eine «funktionierende» Klasse, sondern ich bin selber dafür verantwortlich, dass sie funktionieren wird. Ich bin zuversichtlich, dass es mir gelingen wird, auch weil ich auf



die Unterstützung aus dem Kollegium in der Schlossmatt bauen kann.

**Zum Schluss keine eigentliche Frage, sondern eine Carte Blanche.**

Ich gehe noch einmal darauf ein, dass ich in Münsingen wohne und gleichzeitig Lehrer bin. Viele Kolleginnen und Kollegen möchten das nicht. Zu gross ist die Angst, dass man das Privatleben und den Beruf nicht trennen kann, oder dass man auch während der Freizeit unter Beobachtung steht. In Münsingen ist das glücklicherweise nicht der Fall. Ich geniesse es sehr, meine Schülerinnen und Schüler öfters ausserhalb der Schule anzutreffen, wodurch ich auch Eigenschaften an ihnen kennenlernen darf, welche ich im Klassenzimmer nicht feststellen

würde. Der Schüler, der Mühe in Mathematik hat, wird zum Beispiel zum grossen Bruder, der gewissenhaft zu seinen jüngeren Geschwistern schaut. Das hilft mir, ein ganzheitliches Bild der Jugendlichen zu erhalten. Aus Schülerinnen und Schülern werden auf diese Weise vielseitige junge Menschen.

Ich danke Ivan Werren für das Gespräch und wünsche ihm in seiner schönen und anspruchsvollen sowie ganzheitlichen Aufgabe als Klassenlehrer Zufriedenheit, eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern, mit den Kolleginnen und Kollegen sowie mit der Schulleitung.

Daniel Wildhaber

**Schulagenda**

**Oktober 2016 bis Januar 2017**

Tag	Datum	Zeit	Was?	Wer?	Wo?
Montag	17.10.2016		Schulbeginn	Alle	Schlossmatt / Rebacker
Dienstag	18.10.2016	19.30 Uhr	Elternorientierung Übertrittsverfahren 6./7. Klassen	Eltern 5. Kl.	Schlossmatt / Rebacker
Freitag	04.11.2016	17 Uhr	Vernissage im Schulzentrum Rebacker	Alle	Rebacker
Donnerstag	10.11.2016	ganzer Tag	Nationaler Zukunftstag	5./6. Klassen	Schlossmatt / Rebacker
Freitag	11.11.2016		Anmeldeschluss Ersatzbetreuung Tages- schule für 25.11.2016	Eltern Tages- schulkinder	Schlossmatt / Rebacker
21. - 24.11.2016			Projektwoche Unterstufe Schlossmatt	1./2. Klassen	Schlossmatt
Donnerstag	24.11.2016	19.30 Uhr	Infoabend für Eltern Übergang Kinder- garten/1. Klasse	Eltern 2. KG-Jahr	Schlossmatt / Rebacker
Freitag	25.11.2016	ganzer Tag	Kollegiumstag – schulfrei	Alle	Schlossmatt / Rebacker
Freitag	16.12.2016	19.30 Uhr	Dorfweihnacht Trimstein		Trimstein
Freitag	23.12.2016	11.50 Uhr	Schulschluss vor Weihnachten	Alle	Schlossmatt / Rebacker
Montag	09.01.2017		Schulbeginn im neuen Jahr	Alle	Schlossmatt / Rebacker
Donnerstag	19.01.2017	19.30	Foyergespräch Kindergarten (Einladung folgt)	Neue Kinder- garteneltern	Schlossmatt / Rebacker

## Mit Radio Chico auf Sendung

**Alle 7. Klassen aus dem Schulzentrum Rebacker wurden eine Woche lang zu echten Radiomitarbeiterinnen und -mitarbeitern und gestalteten mit dem Schülerradio «Radio Chico» ein vollständiges und unterhaltsames Radioprogramm. Aber damit nicht genug. Es musste auch für die Finanzierung gesorgt werden mit Werbung und Sponsoren. Dank Internet kann man unsere Produktionen noch immer hören. Wir haben euch hier ein Potpourri aus unseren Erlebnissen zusammengestellt.**

### Radiowelt

Es war ein gutes Erlebnis, diese Radiowoche. Man bekam einen Einblick in die Radiowelt. Es gab mehrere Gruppen, die je verschiedene Themen bearbeiteten, wie News, Politik, Fashion and Style usw. Jede Gruppe schrieb ihre Texte und trug sie vor. Zusätzlich hatte es immer eine Zweier- oder Dreiergruppe, die moderierte und die Lieder auswählte. Das Vorlesen im Studio machte viel Spass. Man musste aber immer beachten, dass man die Quellen angab. Ich habe gelernt, an einer Arbeit dran zu bleiben und sie zu beenden und habe es sehr genossen, das Schulhaus einmal nicht als Schulhaus, sondern als Radiostudio zu erleben.

### Start

Wir haben am Freitag vor der Projektwoche in der Turnhalle die Gruppen eingeteilt: News, Interview, Musikcharts, Hörspiele und Sport. Wir haben uns in verschiedene Sparten eingetragen können. Das Radio Chico-Team hat uns dann alles sehr gut und verständlich erklärt. Am ersten Tag war in der Redaktion eigentlich nur Chaos, aber dann wurde es von Tag zu Tag besser und organisierter.

### News

Die News-Gruppe war die einzige Gruppe, die jede Stunde etwas abliefern musste. Anschließend mussten wir das Wetter und die Verkehrsinfos immer wieder aktualisieren. Wir haben sehr viele Texte verfasst und konnten auch viel live im Radio sprechen. Jede Stunde bereit zu sein, war aber auch Stress «en masse».

### Wissen

Bei «Wissen» konnte ich den Gedanken freien Lauf lassen. Ich konnte ein Interview mit dem Revierförster und mit Herrn Frei machen und mit meinem Nachbarn über spannende Themen

sprechen. Nebenbei hatte ich die Möglichkeit, einen Bericht über den Gotthard zu schreiben und vorzutragen.

### Sport



Es war eine super coole Woche. Ich habe Sportberichte geschrieben und sie live vorgetragen. Ich war in der EM-Sportgruppe und das hat mir sehr gefallen. Ich habe die Spiele zusammengefasst, eine Vorschau für die nächsten Spiele gemacht oder Texte über bestimmte Spieler geschrieben und habe sie dann alle live vorgetragen. Ich habe gelernt, Tonaufnahmen zu machen, sie zu schneiden und gute Berichte zu schreiben. Das Zusammenarbeiten in der Gruppe war für mich eine gute Erfahrung. Vielleicht werde ich mal fürs Radio arbeiten.

### Interviews

Ich hatte mich beim Thema Interview gemeldet, weil ich dadurch ganz coole Interviews machen durfte. Es machte Spass meinen Vater zu interviewen; aber noch toller war es, eine Berner Sängerin zu interviewen. Ich hätte nie gedacht, dass ich im Einzelgespräch so viel nachfragen werde.

### Vor dem Mikrofon

Ich bin mir sicher, dass ich in diesen Tagen enorm viel gelernt habe. Nun habe ich die Angst, vor dem Mikrofon zu stehen, wirklich verloren. Was ich sicherlich auch gelernt habe ist, flexibel zu sein und auch ab und zu für andere einzuspringen, ohne die Fassung zu verlieren...







### Moderieren

Am Freitag durfte ich noch moderieren und das bereitete mir besonders grossen Spass. Ich habe dabei gelernt, vor dem Mikrofon keine Angst zu haben und manchmal auch ein bisschen spontan zu sein.

### Kommunizieren

Im Radio ist es wichtig, dass man mit den Leuten zu kommunizieren versucht. Das habe ich gewusst und auch gemerkt. Die Zusammenarbeit mit den anderen war schön. In der News-Gruppe haben wir alle zusammen die Nachrichten gemacht. Wir hatten kein einziges Thema doppelt. Warum? Weil wir miteinander kommuniziert haben. Das war wichtig. Das hat mir Spass gemacht.

### Flohmarkt und Bar

Am Nachmittag zuvor tischten wir die alten Sachen, die wir verkaufen durften, schön ein. Danach schmückten wir die Tische und legten die Preise für die Kuchen und die Getränke fest. Am Abend kam dann ein Ansturm von Besuchern, die sich für die Flohmarktgegenstände interessierten. Wir erfanden zwei suuuupeeer feine Drinks, mit denen wir etwa 200 Franken einnahmen. Der Flohmarkt mit Drinks und Food war eine gute Idee. Da konnten unsere Eltern sehen, was wir die ganze Woche geleistet haben. Den Radio-Rundgang fand meine Mutter interessant und spannend.

### Selbstständig arbeiten

Das Schöne an dieser Woche war, dass wir so viel selbstständig arbeiten durften. Ich denke, für viele Mitschüler/innen war das eine Herausforderung, weil man der Versuchung widerstehen musste, nicht nur herumzuschwatzen und Blödsinn zu machen, sondern auch wirklich zu

arbeiten. Wir durften wirklich so ziemlich alles in die eigene Hand nehmen und haben das meiste selber organisiert.

### Teamarbeit



Alle haben versucht, das Beste zu geben. Was mir am meisten gefallen hat war, dass wir mit all den anderen Klassen zusammenarbeiten konnten und auch viele Leute entweder besser oder neu kennen lernen. Ich zum Beispiel habe einige neue Freundschaften geschlossen.

### Einblick in die Berufswelt

Man hatte Einblick in eine Berufswelt, die man meist den ganzen Tag um die Ohren hat, und dadurch jetzt auch mal ein Bild von der Arbeit hinter den Kulissen eines Radios. Vielleicht hat jemand dadurch Interesse dafür entdeckt und überlegt sich jetzt, etwas mit seinen Erfahrungen anzufangen und später etwas in diese Richtung zu lernen. Allgemein fand ich es spannend, einen Einblick in das Leben im Radio zu bekommen. Ich habe in verschiedenen Hörspielen mitgearbeitet und auch Interviews geleitet. Ausserdem habe ich einen Bericht über Mobbing geschrieben und News und Wetter vorgetragen. Ich fände es toll, wenn wir so ein Projekt wie Radio Chico wieder einmal machen würden.



## Gefühle auf der Schulbank

Auf Einladung des Elternrats wird das Thema «Achtsamkeit – wünschenswert im Schulalltag» am Montag, 24. Oktober 2016 um 19 Uhr in der Aula Schlossmatt Interessierten vorgestellt. Bei der Präsentation werden diejenigen Zusammenhänge zwischen Lernen und Emotionen aufgezeigt, welche Eltern, Grosseltern, Sozialarbeitern, Pädagogen, Logopäden, etc. im Umgang mit Schulkindern auch mit herausforderndem Verhalten unterstützen können. Drei kurze Übungen liefern Handlungsmöglichkeiten, um beim Lernen zuhause und während des Unterrichts mit der Klasse die emotionale Intelligenz gezielt zu schulen.



Beim Achtsamkeits-Training für Kinder und Jugendliche zuhause und in den Schulen geht es um das Trainieren der emotionalen Intelligenz, um Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung und Selbstwirksamkeit. Die Konzentration wird gefördert, Frustrationstoleranz, Impulskontrolle und Konfliktfähigkeit werden erhöht. Dieses politisch und konfessionell neutrale Training ist ein wirkungsvolles Werkzeug, das nicht nur das Selbst des Kindes stärkt, sondern das Kind auch auf die Integration in die Gesellschaft vorbereitet.

Die Emotionale Intelligenz beinhaltet: Eigene und fremde Gefühle wahrnehmen, Beziehungen knüpfen und aufrechterhalten, Situationen einschätzen können, sich in der Welt zurechtfinden und selbstständig sein.



Sich rundum sicher fühlen ist eine Hauptvoraussetzung zum erfolgreichen Lernen. Ein solch wünschenswertes Klima zuhause und in der Schule kann verstärkt werden, indem neben dem Gewichten der Ressourcen und des Potenzials mit Hilfe einiger Achtsamkeits-Übungen die Frustrationstoleranz, Impulskontrolle und Konfliktfähigkeit gefördert werden. «Diese kurzen körperlichen Übungen sind ein rezeptfreies Stärkungsmittel für die Kinder und die Erwachsenen», sagt ein Lehrer, der schon über 15 Jahren mit diesem Instrumentarium arbeitet. «Bald gehören sie wie ein Schreibprogramm zum Schulalltag.» Ausgearbeitete Achtsamkeits-Trainings für die verschiedenen Schulstufen sind vorhanden, sie sind erprobt und wissenschaftlich überprüft. Für allenfalls gewünschte Einführungskurse für Lehrkräfte gibt es verschiedene Anbieter rund um Bern. Empfehlenswerte Literatur stammt von Vera Kaltwasser.

Entstanden sind die Achtsamkeits-Trainings für Schulkinder in den USA nach dem Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001. Die traumatisierten Kinder der nahen Umgebung wurden mit wöchentlichen Trainingseinheiten erfolgreich behandelt. Ihr Umgang mit innerem und äusserem Stress konnte verbessert werden. Von diesen Erfahrungen ausgehend wurden Elemente aus dem Programm weiter entwickelt, wissenschaftlich begleitet und zuerst in Gebieten mit hohem Gewaltpotenzial erprobt. In Europa, vor allem in den nördlichen Ländern wie Holland, Schweden, Dänemark, England und Deutschland, werden die Trainings verstärkt in gewöhnlichen Schulkreisen eingesetzt, zur allgemeinen Verbesserung der Kommunikation, der Lernmotivation und Lernfähigkeit. In der Schweiz gibt es Schulen wie die REOSCH in Bern, in denen schon seit 15 Jahren mit Elementen des achtsamen Schulprogramms gearbeitet wird.

## Kultur- und Sportpreis 2016

Die Kommission für Kultur, Freizeit und Sport lädt die Bevölkerung von Münsingen ein, Kandidatinnen und Kandidaten für den Kulturpreis und den Sportpreis 2016 zu nominieren.

Im Bereich Sport können Sie Einzelpersonen oder Gruppen vorschlagen, die durch herausragende sportliche Leistungen oder durch ein aussergewöhnliches Engagement aufgefallen sind. Für den Kulturpreis können Sie Einzelpersonen oder Gruppen vorschlagen, die in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Kunst, Literatur, Brauchtum und Kulturvermittlung ausserordentliche Leistungen erbracht haben.

Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen in Münsingen wohnen oder tätig sein und können entweder von einer Drittperson vorgeschlagen werden oder sich selber bewerben.

Bewerbungen können bis am Dienstag, 11. Oktober 2016, eingegeben werden:

Bildungs- und Kulturabteilung  
Gabriela von Bergen  
Vermerk Kultur- und Sportpreis  
Schlossstrasse 13  
3110 Münsingen  
Tel. 031 724 52 42  
gabriela.vonbergen@muensingen.ch

Die Preisverleihung der Gemeinde Münsingen findet am **Freitag, 10. Februar 2017**, um 20 Uhr im Gemeindesaal Schlossgut Münsingen statt.

### Besondere Leistungen in Sport, Kultur, Wissen und Zivilcourage

## Münsinger-Medaillen

An der Kultur- und Sportfeier 2008 wurde zum ersten Mal die Münsinger Medaille für besondere Leistungen im Sport verliehen. Seither sind viele junge und ältere Münsinger Sporttreibende als Einzelkämpfer, in Gruppen oder Teams geehrt worden. Mit der Zeit wurden die Medaillen auch an Kulturschaffende verliehen und für ausserordentliche Leistungen in einem Wissensgebiet. Die Kommission für Kultur, Freizeit und Sport will auch Personen auszeichnen, welche im Jahr 2016 einen speziellen Einsatz in Zivilcourage geleistet haben.

Kennen Sie Personen, Gruppen oder Teams, welche in den vier erwähnten Gebieten Besonderes geleistet haben? Gehören Sie vielleicht selber dazu? Dann senden Sie Ihre Angaben bis am Freitag, 18. November 2016, an:

Bildungs- und Kulturabteilung  
Gabriela von Bergen  
Vermerk Münsinger-Medaillen  
Schlossstrasse 13  
3110 Münsingen  
Tel. 031 724 52 42  
gabriela.vonbergen@muensingen.ch

Die Medaillen werden im Rahmen der Preisverleihung der Gemeinde Münsingen am **Freitag, 10. Februar 2017**, um 20 Uhr im Gemeindesaal Schlossgut Münsingen verliehen.

## 1. Internationales Vogelscheuchenfestival



«Eine Idee, viel Überzeugung und daran glauben», so könnte man das Festival nachträglich erklären. Das Schlossgutareal war im Sommer 2016 geprägt von verschiedensten Gestalten, die von einer Vielzahl begeisterter Besucher bewundert wurden.

Sonja Grossenbacher und ihr Team haben es verstanden, das Schlossgutareal während zweier Monate zum Anziehungspunkt für Vogelscheuchenliebhaber zu machen. Dabei gab es über 120 Vogelscheuchen aus dem In- und Ausland zu bestaunen und auch zu bewerten. Keine gleich wie die andere, schöne und gruselige, machten die Bewertung nicht einfach. Nebst einer ausgewiesenen Jury konnten alle Besucher Bewertungsbögen ausfüllen und am 13. August 2016 wurde die schönste, lustigste oder hässlichste erkoren. Dabei verfolgten die Krähen in der Schlossallee das Spektakel mit ihrem Gekrächze. Ein umfassendes Rahmenprogramm von Kinderspielen über Musikanlässe bis zur Festwirtschaft ergänzte die Ausstellung und machte sie zum 1. Internationalen Vogelscheuchenfestival.

## Film- und Sommernächte, Schlossspiele und Co.



Am 14. Juli 2016 kam der Verein Filmnächte Münsingen auf den Schlossgutplatz und verwandelte einmal mehr den Platz in eine wunderschöne Piazza zum Thema «Gegenüber». Bei prächtigem Wetter konnten die 18. Filmnächte am 17. Juli 2016 beendet werden.



Das Team der Sommernächte übernahm ab dem 21. Juli 2016 den Schlossgutplatz. Am Donnerstag wurde mit dem Kinder- und Familienabend und den Erzählungen mit Roswitha Menke im Schloss für Gross und Klein die nächste Runde auf dem Schlossgutplatz eingeläutet. Viele Familien und Kinder besuchten den ersten Abend und genossen bei Häppchen und Sirup auf der Schlossterrasse oder bei einer feinen Pizza auf dem Schlossgutplatz den kleinen Pool sowie die Tanz- und Feuershow. Der zweite Abend konnte trotz sintflutartigem Regen durchgeführt werden. Drei musikalische Acts brachten das Publikum trotz schlechtem Wetter in eine tolle Stimmung und motivierten die Besucher zu einem Tanz im Regen. Die Blues-Night fand traditionell am Samstag statt; einmal mehr überzeugte die musikalische Auswahl. Dank dem österreichischen Duo «Dead Beatz» strahlte dieser Abend auf der Reise durch den Blues internationalen Charakter aus. Am Sonntag



gab es dieses Jahr neben dem ökumenischen Gottesdienst mit Alphorn und Gesang und dem offerierten Mittagessen von den neuen Wirtsleuten im Schlossgut auch noch die erste von drei Vorstellungen des Zirkus «Fahr-Away». Am 26. Juli fand die letzte Vorstellung statt und insgesamt dürfen die Sommernächte 2016 mit einem Zuschauerrekord und einer positiven Bilanz abschliessen.

Aber damit nicht genug: Vom 27. bis 29. Juli 2016 belebten verschiedene Vereine das Schlossgutareal und luden zu den Schlossspielen ein. Die Teilnehmer übten sich in verschiedenen Bewegungsformen, wie gehen über einen beweglichen Untergrund, bis hin zu Spielen wie Speedminton und Rollhockey.

Der Kultursommer wurde am 31. Juli 2016 mit dem Fest der Vielfalt beendet. Hier stand das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Es konnten köstliche Gerichte aus verschiedenen Kulturkreisen zur Musik der Berner Musikgruppe «Sintflut im Aquarium» ausprobiert werden. Verschiedene Hilfswerke zeigten, wie ihre Hilfe vor Ort angeboten

wird. Den Ausklang des bunten Festes machten sardische Volkslieder.

Der 1. August 2016 wurde mit schönem Wetter, einem grossem Besucheraufmarsch, genügend Cervelats und den besinnlichen Worten von Frau Verena Schär und dem mystischen Feuergarten im Schlossgutareal gefeiert.

Diese vielen Aktivitäten konnten nur mit der Unterstützung von unzähligen Freiwilligen und der guten Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppierungen durchgeführt werden. Hierfür gebührt allen Beteiligten grosse Anerkennung und Dank.



## Museum Münsingen

# GESUCHT: Impressionen aus Tägertschi

Die Museumskommission der Einwohnergemeinde Münsingen erarbeitet anlässlich der Fusion der Gemeinden Tägertschi und Münsingen eine Schrift sowie eine Ausstellung zur Geschichte und zum heutigen Leben in Tägertschi.

Themen: Gewerbe und Landwirtschaft, Dorfleben, Vereine, Tägertscher Persönlichkeiten und Familien, Baugeschichte, öff. Verkehr, Schule, Ortsgeschichte.

Haben Sie Fotografien, Gegenstände oder Dokumente, die für die Schrift oder die Ausstellung interessant sein könnten? Die Gemeinbeschreiberei Tägertschi oder das Museum Münsingen nehmen Ihre Unterlagen gerne entgegen. Sie erhalten alle Unterlagen zurück.



Bei Fragen kontaktieren Sie bitte:  
Museum Münsingen, Sarah Pfister  
Tel. 031 724 52 46/44, [museum@muensingen.ch](mailto:museum@muensingen.ch)  
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Einwohnergemeinde Tägertschi  
Museumskommission Münsingen

Eine gute Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren

## Schulsport in Münsingen



Neues Angebot Tennis, Einführung Aufschlag über Kopf. (Foto: Fritz Brand)

Nach den Herbstferien bietet die Volksschule Münsingen über den Schulsport wieder verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der Breite, für alle an. Die Kinder üben sich über die Freude an der Bewegung in Toleranz, Teamgeist und Fairness.

Sie lernen zu verlieren, ebenso zusammenspielen und zu gewinnen. Sie entwickeln ihre Sinne weiter, eignen sich neue Fähigkeiten an und stellen fest, dass beharrliches Üben zu Fortschritten führt. Das eine oder andere Kind findet so auch zu seiner Leidenschaft und übt seinen Sport in einem nächsten Schritt über einen Sportverein aus.

### Offene Türen für Bewegung und Sport im Alter

## Münsinger Sportpower

Die nachfolgenden Vereine bieten Ihnen während zwei Wochen, vom Montag, 17. bis Freitag, 28. Oktober 2016, die Möglichkeit, gratis ihr breites Angebot kennenzulernen. Ein herzlicher Empfang und gute Betreuung erwarten Sie.

#### Was Sie mitbringen:

- bequeme Turnsachen oder dem Angebot entsprechende Kleidung
- den Wunsch, sich zu bewegen, aktiv zu sein
- Offenheit für neue Kontakte
- Neugier und Gwunder

Die Teilnahme an den Schnupperwochen ist kostenlos (Ausnahmen sind die Wanderungen: Reisekosten), erfolgt freiwillig und zieht keinerlei Verpflichtungen nach sich.

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Haben Sie Fragen?  
Bildungs- und  
Kulturabteilung  
Gabriela von Bergen  
Tel. 031 724 52 42  
gabriela.vonbergen  
@muensingen.ch





### Anlässe mit festen Terminen und Anmeldung

Montag, 17.10.2016	Wanderung zum Wohlensee Treffpunkt 12.10 Uhr Bahnhof Münsingen	Montagswanderer Alois Mooser Tel. 031 721 06 92
Samstag, 22.10.2016	Besuch «Kernkraftwerk Mühleberg» 13 – 16 Uhr	Naturfreunde Münsingen Hans Hählen Tel. 031 721 44 58

### Schnupperangebote der Sportvereine vom 17. bis 28. Oktober 2016

Wann	Was	Wer	Wo
jeweils Montag, 9 – 10 Uhr	Jogging	Lauf-Team Münsingen	Parkplatz Badi
jeweils Montag, 18 – 19 Uhr	Badminton Anleitung / Spiel	Badminton	Sporthalle Schlossmatt
jeweils Dienstag, 8.20 – 9.05 Uhr	Funktionelle Gymnastik für Frauen	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Dienstag, 9.15 – 10 Uhr	Funktionelle Gymnastik für Seniorinnen	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Dienstag, 14 – 15 Uhr	Mini-Tennis	Smash Münsingen	Tennishalle
jeweils Dienstag, 17.30 – 18.15 Uhr	Turnen, Gymnastik, Spiel	Männerchor und Freunde	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Mittwoch, 9.15 – 10 Uhr	Funktionelle Gymnastik für Senioren	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Mittwoch, 10.15 – 11 Uhr	Funktionelle Gymnastik für Männer	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
jeweils Mittwoch, 18 – 19 Uhr	Schwimmen für Frauen	Frauenverein Münsingen	Schwimmbad Schlossmatt
jeweils Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr	Männer-Fitness ab 60 Jahren	TV / Satus	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Mittwoch, 18.45 – 19.45 Uhr	Jogging	Lauf-Team Münsingen	Parkplatz Badi
jeweils Mittwoch, 20 – 21.40 Uhr	Männer-Fitness ab 35 Jahren	TV / Satus	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Mittwoch, 20 – 21.45 Uhr	Mixed Volleyball	TV / Satus	Turnhalle Rebacker 1
jeweils Donnerstag, 18 – 19 Uhr	SUVA Winterfit	TV Kurt Reinhard	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Donnerstag, 19 – 20 Uhr	Funktionelle Gymnastik für Frauen	Vitaswiss Münsingen	Turnhalle Mittelweg
Nur am Donnerstag, 20.10.2016 19 – 20 Uhr	Fit und vital für Frauen	TV Frauenriege	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Freitag, 9 – 10 Uhr	Jogging	Lauf-Team Münsingen	Parkplatz Badi
jeweils Freitag, 13.15 – 14.15 Uhr	Fitness für Frauen und Männer	TV / Satus	Turnhalle Rebacker 2
jeweils Freitag, 13.30 – 14.30 Uhr	FitGym für Frauen und Männer ab 60	Pro Senectute	Turnhalle Schlossmatt

## Vereine am Münsinger Wochenmarkt

Der Wochenmarkt vom 25. Juni 2016 vor den grossen Ferien stand ganz im Zeichen von Tradition und Moderne.

«Hoch auf'm Berg, tief im Tal, grüss' ich dich viel tausendmal!» Diese Alphornmelodie, welche Johannes Brahms auf der Rigi gehört haben soll und in seiner I. Sinfonie verarbeitet hat, spielt eine wichtige Rolle in der Volkskultur und war auch auf dem Wochenmarkt zu hören. Die Trachtengruppe, die Musikschule und der Chor «SING MIT» verwandelten zusammen den Märtpfad mit einem offenen Singen und Tanzen bei strahlend schönem Wetter in einen Festplatz. Viele Besucher liessen sich vom Chor begeistern, nahmen auf den Stühlen Platz und versuchten sich mit den verteilten Liedertexten unter kundiger Führung der Dirigentin beim Singen.



### Präsidentenkonferenz vom 24. Oktober 2016

An der letztjährigen Konferenz im Oktober wurde den Vereinen die neue Möglichkeit der Präsentation der Vereinstätigkeit vorgestellt. Knapp 20 Vereine haben seither die neue Plattform getestet und die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

Der Schwerpunkt an der diesjährigen Präsidentenkonferenz vom 24. Oktober, 19.30 Uhr, im Restaurant Ochsen in Münsingen wird daher die weitere Gestaltung des Wochenmarktes im Jahresverlauf unter Berücksichtigung der Positionierung der Vereine nach ihren Schwerpunkten sein.

Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion und sind sicher, so die neue Plattform mit Hilfe aller Vereine für Münsingen noch interessanter gestalten und den Schlossgutplatz mit regem Treiben beleben zu können.

Bildungs- und Kulturabteilung  
Kommission für Kultur und Freizeit  
Christoph Mauer, Gemeinderat

Inmitten der gewohnten Marktstände präsentierten die Trachtengruppen Worb und Münsingen zusammen ihre Tänze und die dazugehörige Musik. Dominik Ziörjen, Musiklehrer für Alphorn, setzte mit seinem Traditionsinstrument einen vielbeachteten Akzent, ist doch das Alphorn bis heute eine Faszination für Jung und Alt geblieben. Der Zufall wollte es, dass eine kleine Gruppe aus Argentinien in Münsingen zu Besuch war und sich über die Gelegenheit für ein Bild mit dem Alphornspieler und den schönen Trachten sehr freute.

Am Stand der Trachtenschneiderin Marietta Reber aus Wichtrach konnte das interessierte Publikum das Berner Trachtenbuch mit den verschiedenen schönen Stoffen und Accessoires zur Tracht bestaunen. Maria Wälti zeigte zudem die Kunst vom Filochieren an einem «Trachtengärndli». Wer Lust auf traditionelle «Brätzeli» und feine «Änigüetzi» hatte, konnte diese und vieles mehr am Stand der Trachtenfrauen probieren und kaufen.

Auskünfte erteilen gerne:

Maria Beyeler  
Präsidentin der Trachtengruppe Münsingen  
Tel. 078 898 46 90

Dominik Ziörjen  
Musiklehrer MSM  
Tel. 079 318 89 91

Christine Lips  
«SING MIT»  
Senioren treffen sich 1-mal im Monat zum gemeinsamen Singen  
Tel. 031 721 09 04



## Altbewährtes und Neues

Das Freizythus Münsingen ist ein Betrieb der Gemeinde Münsingen, welcher mit seiner Infrastruktur allen offen steht. Ohne Voranmeldung und mit professioneller Unterstützung stehen drei Ateliers mit den Schwerpunkten Keramik, Basteln/Nähen und Holz zur Verfügung.

Aufgrund des Austritts des bisherigen Betriebsleiters des Freizythus per Ende Februar 2016 wurde ein neues Geschäftsleitungsmodell mit nachfolgenden Zuständigkeiten entworfen:



**Administration: Hanni Pfander-Waber**

- Leitung und Ansprechperson
- Finanzen
- Öffentlichkeitsarbeit (Sitzungen, Webseite usw.)
- Werbung / Sponsoring Anlässe
- Ferienpass (Organisation/Administration)
- Herbstmärit (Organisation/Administration)
- Betreuung der Freiwilligen und der Begleitgruppe
- Administration privatrechtliche Anstellungen
- Mietanfragen Kursraum



**Holzwerkstatt: «Pesche» Gasser**

- Leitung und Ansprechperson
- Mitarbeit Finanzen
- Fachsicherheitsbeauftragter
- Gebäudeunterhalt FZH



**Bastel- und Nähatelier: Jeannette Nydegger**

- Leitung und Ansprechperson
- Einkauf Herbstmärit



**Keramikatelier: Isabel Schwarz**

- Leitung und Ansprechperson
- Einkauf allgemein



**Personelles: Bruno Sutter**

- Leiter Personelles intern FZH
- Mitarbeiter Holzwerkstatt
- Bauchef Anlässe (Märit, Kerzenziehen)

Das Team freut sich sehr, die Geschicke des Freizythus nun zu leiten – selbstverständlich im steten Austausch mit unserem Abteilungsleiter und der Gemeinde. Das Freizythus als einzigartiges Haus der Kreativität und des Ideenreichtums soll ja noch lange weiterbestehen. Auch deshalb wollen wir unser Augenmerk auf möglichst optimal eingesetzte Mittel richten. Dies bedingt unter anderem unvoreingenommene Diskussionen, Entwicklung und Innovation – nach dem Motto: «Nicht alles Alte ist schlecht, aber Neues ist auch nicht immer falsch.»

Nach wie vor bleibt das Kerngeschäft des Freizythus das Betreiben der drei Ateliers. Wir staunen immer wieder über die tollen Ideen und mit welcher handwerklicher Fertigkeit diese umgesetzt werden. Schaut doch einfach einmal rein...

An dieser Stelle möchten wir es aber nicht unterlassen, auch unseren vielen Helferinnen und Helfern zu danken. Ohne ihren grossen Einsatz wäre ein Kunstgewerbe- und Hobbymärit undenkbar. Darum ein GROSSES MERCI an alle ...

## Noch nie mitgemacht, aber neugierig?

Gesucht werden Helferinnen und Helfer für den Herbstmärit in vielen Bereichen. Bist du interessiert? Dann melde dich doch bei uns im Freizyhuus.



### Oder bist du handwerklich geschickt und ist Holz deine Leidenschaft?

Dann ist dies vielleicht deine Chance. Liebst du das Aussergewöhnliche? Leitest du gerne Kundinnen und Kunden an – von Jung bis Alt – und verwirklichst mit ihnen zusammen ihre Träume? Dann bist du genau richtig im Freizyhuus! Die Holzwerkstatt platzt oft fast aus allen Nähten und wir benötigen dringend eine weitere helfende Hand! Bist du Schreiner, pensioniert oder auch in Weiterbildung, könntest uns aushelfen und auch mal Ferienvertretung übernehmen? Du kannst daneben deine eigenen Holz-Ideen verwirklichen oder auch deine Projekte für die Höhere Fachschule (HF) oder Fachhochschule (FH) realisieren.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich direkt bei Peter Gasser, Leiter Holzwerkstatt (Tel. 031 721 09 30) oder komme direkt vorbei. Wir freuen uns auf dich!

## Kommende Anlässe des Freizyhuus

### 37. Münsinger Kunstgewerbe- und Hobbymärit

Samstag, 22. Oktober 2016, von 9 bis 17 Uhr im Schlossgut-Areal

Rösslispiel, Bungee-Trampolin, Basteln, Unterhaltung mit den Mülibach-Örgeler, Verpflegung auf dem Schlossgutplatz und in den Kaffeestuben



### Kerzenziehen

16. November bis 3. Dezember 2016  
(jeweils Mittwoch – Sonntag)

Schulen und Kindergärten nach Vereinbarung

Freizyhuus Münsingen  
Schlossstrasse 5  
Tel. 031 721 09 30





## Rückblick Ferienpass 2016

Am 4. Juli 2016 war es wieder soweit: Die ersten Kurse des Ferienpasses hatten begonnen. Bis zum 23. Juli 2016 haben über 230 Kinder aus Münsingen und der nahen Umgebung in 35 verschiedenen Kursen gut 450 Kurseinheiten besucht.

Nach wie vor waren «Besuch in der Bäckerei» und «Ponyreiten» trotz dreifachen Kursen die absoluten Renner und nach wenigen Tagen ausgebucht. Ob Aquarellmalen, Comics zeichnen, Töpfern, Kindertanzen, Besuch im Tierpark Dählhölzli oder Schlafen im Stroh: Viele leuchtende Kinderaugen, zufriedene und auch müde Kinder zeigten: Der Ferienpass Münsingen ist ein echtes Bedürfnis.

Der Steintag mit Familie Brendle und das Specksteinschleifen waren beruhigend und wohltuend, der Fahrzeugtag vielfältig an Ideen und der Spieltag zeigte wieder einmal: «Bim Füürle chöi sech d Ching so richtig vertöörle.»

Die erstmals durchgeführten Freizythus-Tage waren jedenfalls ein voller Erfolg. Wie konzentriert Kinder arbeiten können, ist immer wieder faszinierend, nicht minder aber ihre Fröhlichkeit! Beim Versuch, mit zwei selber gemachten Stäben und einer Kordel Riesenseifenblasen zu ziehen, zeigte sich, wer mehr oder weniger Geduld hatte. Alle hatten wir unseren Spass, nicht nur die Kinder! Um Sport und Einschätzung des eigenen Könnens ging es im Kurs Parkour. Eindrücklich, wie der Münsinger Parkour-Profi und Pionier Roman Siegenthaler in den Kindern das Feuer entfachte, auch weiterzumachen, wenn es weh tut. Parkour ist eine echte Lebensschule.

Bildungs- und Kulturabteilung



## Berlin, Tokio, New York?



Ein Projekt der  
Gemeinden  
Grosshöchstetten,  
Münsingen, Rubi-  
gen und Worb.

Nein, Grosshöchstetten, Münsingen, Trimstein, Rubigen, Beitenwil, Rüfenacht und Worb. Grosse Kunst findet vom 18. bis 20. November 2016 ganz nah statt. Schnuppern Sie in Kunstatielers Kreativ-Luft. 30 Kunstschaffende aus der Region öffnen ihre Türen und zeigen die Orte, wo Werke aus Holz, Metall, Ton, Stein, Farbe ... entstehen.

### Vernissage

Freitag, 18. November 2016, 19 – 22 Uhr  
in der Galerie Atelier Worb,  
Enggistestrasse 2, Worb

**Die Galerie Worb zeigt je ein Werk aller Kunstschaffenden.**

### Atelier-Rundgang

Offene Ateliers in den Gemeinden Grosshöchstetten, Münsingen, Rubigen und Worb  
Samstag, 19. November 2016, 10 – 17 Uhr  
Sonntag, 20. November 2016, 10 – 17 Uhr  
Shuttlebus-Fahrplan siehe Detailprogramm.

Das **Detailprogramm** mit Wegbeschreibung finden Sie unter [www.wegezurkunst.ch](http://www.wegezurkunst.ch) oder im Booklet, erhältlich in Spezialgeschäften der Region und den Gemeinden.

**Die Kunstschaffenden:** Lech Abaev, Barbara Baumann, Brigitta Briner King, Boris Chiaradia, Dev, Martin Freiburghaus, Walter Geissberger, Bernhard Gerber, Gabriela Gfeller, Jürg Gfeller und Renate Saner, Ueli Hofer, Bernhard Jordi, Regula Kaeser-Bonanomi, Patrick King, Housi Knecht, Ernst Kopp, Martina Lauinger, Remo Lorenzini, Heidi Mathys, Lotti Meschter, Lisa Notter, Fabienne Ochsner, Marlys Rohr, Nick Röllin, Tinu Schüpbach, Ernst Klaus Jürgen Steinmetz, Sam Thöni, Martin Wenger, Charlotte Wyder-Jaberg, Magdalena Zajac

## AquaGym und AquaFit-für-2 in Münsingen

**Fitness, Gesundheit und Wellness werden immer wichtiger. Mit regelmässigem Training holen wir uns Kraft, Ausdauer und Mobilität für den Alltag. Sportliches Bewegen ist eine Investition in die Zukunft: Es hilft uns, gesund und fit alt zu werden.**



Wasserfitness kombiniert Vorteile, die kein Landangebot bieten kann:

- Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit werden trainiert.
- Der Auftrieb des Wassers schont und entlastet die Gelenke.
- Die Massagewirkung des Wassers stärkt und verbessert Bindegewebe und verhindert Muskelkater.
- Im Wasser kann man ausgiebig trainieren ohne zu Schwitzen.
- Wasserfitness tut Körper und Seele gut und fördert das Wohlbefinden.
- Dank motivierender Musik macht das Training im Wasser besonders Spass.
- Im AquaGym im stehetiefen Wasser können sogar NichtschwimmerInnen bedenkenlos trainieren.

Egal ob jung oder alt, sportlich oder unsportlich – im AquaGym kommen alle auf ihre Kosten. Durch den Wasserwiderstand kann die Trainingsintensität jederzeit den eigenen Bedürfnissen angepasst werden. Der Wasserfitness-Klub Münsingen bietet unter der Leitung vom Aquateam Bern wöchentlich 12 AquaGym-Kurse im Schulbad der Primarschule Schlossmatt in Münsingen an. Darunter ist neu auch ein Spezialkurs für Schwangere im Angebot, das AquaFit-für-2.

### AquaFit-für-2 für Schwangere

Ja nicht zu viel Anstrengung während der Schwangerschaft, hiess es noch vor einigen Jahren. Heute raten Gesundheitsfachleute eher zum Gegenteil. Denn nicht nur die werdende Mutter profitiert von regelmässiger körperlicher Ertüchtigung, sondern auch das Ungeborene.



Im AquaFit-für-2 fördern Schwangere auf sichere und schonende Weise ihr Wohlbefinden, ihre Gesundheit und ihre Fitness bis zur Geburt. Bei regelmässigem Training während der Schwangerschaft erholen sich die Frauen nach der Geburt rascher und sind schneller wieder in Form. Eine Studie hat zudem gezeigt, dass Frauen, die sich mit Wasserfitness fit halten, bei der Geburt häufiger ohne Schmerzmittel auskommen. Ausserdem wird das Baby durch die Kreislaufanregung mit mehr Sauerstoff versorgt und die bessere Körperhaltung der Mutter beeinflusst die Lage des Kindes positiv. Ein weiterer Vorteil von AquaFit-für-2 ist der Kontakt zu anderen Schwangeren. Sie sind hier unter sich und können den Erfahrungsaustausch pflegen.

Seit August 2016 findet AquaFit-für-2 neu auch in Münsingen statt, jeweils am Montagabend von 20.40 bis 21.25 Uhr. Der Kurseinstieg ist jederzeit möglich.

### Weitere Informationen und Anmeldung:

[www.aquateam.ch](http://www.aquateam.ch)  
[info@aquateam.ch](mailto:info@aquateam.ch)  
Tel. 031 990 10 00

### Woche der offenen Bad-Türen – 12. bis 16. September 2016

Wer AquaGym noch nicht kennt, sollte dies unbedingt ändern. Während der Woche der offenen Bad-Türen vom 12. bis 16. September 2016 stehen die Kurse des Aquateams Bern allen Interessierten zum unverbindlichen und kostenlosen Schnuppern offen. Es ist keine Voranmeldung nötig, einfach Badesachen einpacken und vorbei kommen. Der aktuelle Stundenplan ist auf [www.aquateam.ch](http://www.aquateam.ch) ersichtlich.

Die Unico Data AG jubiliert:

## 25 Jahre und kein bisschen servicemüde

**Cloud-Lösungen, Hosted Desktop – die IT-Datenströme fließen schneller als die Aare durch Münsingen. Eines ist bei Unico Data trotz der rasanten Entwicklung geblieben: Die Kommunikation von Mensch zu Mensch.**



**Die ausgebaute Geschäftsleitung von Unico Data AG. V.l.n.r. Lukas Hertig, David Baumgartner, Vince Lehmann, Toni Hossmann)**

Gerade ersetzen Farbmonitore die monochromen Bildschirme, erste Datennetze dienen dem direkten Austausch von Computer zu Computer und auf Visitenkarten taucht neben der Fax- und Telefonnummer auf einmal auch eine E-Mail-Adresse auf: Das war 1991, als Toni Hossmann die Unico Data AG gegründet hatte. Mit seiner Idee, Gesamtlösungen für Firmen, EDV-Services wie auch Hard- und Software aus einer Hand zu bieten, traf er den Nerv der Zeit. Bis heute ist «Alles aus einer Hand» die Philosophie, welche die Unico Data AG lebt. Was mit einer Ein-Mann-Unternehmung in einer Garage in Gerzensee begann, ist jetzt eine respektable Grösse im Schweizer ICT-Markt. Hinter der Fassade mit dem saftig-grünen Schriftzug telefonieren, supporten, analysieren und beraten rund 45 Mitarbeitende, was das Netz hält – hier am Dorfmatweg 8a schreibt die Unico Data AG tagtäglich an ihrer «Success Story» weiter.

### Noch mehr Power zum Jubiläum

Die Ausrufezeichen und andere Akzente in dieser Erfolgsgeschichte haben massgeblich die Mitarbeitenden gesetzt. «Sie sind das ganze Potenzial der Firma», ist Gründer und Geschäftsleiter Toni Hossmann überzeugt. Damit meint er die Menschen, die hinter den Dienst-

leistungen stehen, die sie anbieten – und die ihre verinnerlichte Motivation nach aussen tragen. Die Unico Data AG ist über die Jahre gewachsen – und mit ihr zahlreiche langjährige Mitarbeitende. So beispielsweise Lukas Hertig und Vince Lehmann, die seit Juli dieses Jahres die Geschäftsleitung verstärken. Reich an Erfahrung und mit Fachwissen aus Weiterbildungen im Gepäck, unterstützen sie die bisherige Geschäftsleitung, bestehend aus Toni Hossmann und David Baumgartner. «Erfolg hängt eben nicht nur von Zahlen ab, sondern von Menschen, die ihre unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen», beschreibt Toni Hossmann seine zukunftsorientierte «laufende Strukturanpassung».

### Direkter Ansprechpartner statt Callcenter

In den 25 Jahren hat die Unico Data AG wertvolle Erfahrungen und Know-how gesammelt, das sie unmittelbar an ihre Kundschaft weitergibt – und zwar höchstpersönlich. Vor allem mittelständische Unternehmen, die heute branchenübergreifend mehr denn je auf funktionierende ICT-Lösungen angewiesen sind, schätzen den direkten Draht zu den Münsinger Spezialisten. Die Rundum-Betreuung für Vertrags-Kunden kennt weder Feiertage noch Ruhezeiten: Bei Störungen oder Problemen hilft das Support-Team schnell und unkompliziert weiter, in Schweizerdeutsch, versteht sich. Auch wer bei «Datenfluss» zuerst an die Aare denkt und bei «Cloud» nur «Wolke» versteht, dem erklären die Experten, worum es geht. «Im Grunde sollen sich die Kundinnen und Kunden aber nicht mit ihrer ICT beschäftigen müssen, sondern darauf vertrauen, dass sie funktioniert und bei uns in besten Händen ist», erläutert Hossmann. So ist die «Cloud» bei Unico Data AG, anders als bei Grossanbietern aus dem Ausland, nahbar und persönlich. Mit den individuellen Cloud-Services «von nebenan» läuft die ICT reibungslos, sodass neben dem herausfordernden Alltagsgeschäft sogar noch Zeit bleibt, hin und wieder in die Wolken zu schauen.

Unico Data AG  
Dorfmatweg 8a  
3110 Münsingen  
www.unicodata.ch  
Tel. 031 720 20 30

# CSS – ganz persönlich und kundennah

Die Wahl der Krankenversicherung ist eine Frage des Vertrauens. An oberster Stelle stehen persönliche Beratung und Betreuung sowie viel Sicherheit, aber auch der Wunsch, von zahlreichen Kundenvorteilen profitieren zu können. Das kann die CSS ihren Kunden garantieren.

Es geht nicht nur um Prämien, sondern vielmehr auch um die Qualität der Leistungen und die Zufriedenheit der Kunden. Entsprechend setzt die CSS alles daran, ihrem Versprechen ganz persönlich gerecht zu werden. Eine der 120 Agenturen befindet sich in Münsingen. Agenturleiter Marcel Maier betont, dass es nebst der persönlichen Beratung viele gute Gründe gibt, sich für die CSS zu entscheiden. Dazu gehören die Versicherungslösungen nach Mass: Ob Grund- oder Zusatzversicherungen – bei der CSS richten sich Lösungen nicht nur nach dem Budget, sondern auch nach der jeweiligen Lebensphase. Und zur Entlastung von Familien sind attraktive Rabatte selbstverständlich. Die beiden Münsinger Berater helfen gerne, die verschiedenen Angebote zu analysieren und das passende Modell zu wählen.

Wer gerne von den CSS-Vorteilen profitieren möchte, braucht sich nicht mit Kündigungsfomalitäten herumzuschlagen. Für Neukunden erledigt die CSS den Wechsel schnell und unbürokratisch. Bis zum 30. November haben Versicherte Zeit, zur CSS zu wechseln.

### Das Beraterduo der Agentur Münsingen:



**Marcel Maier**  
Agenturleiter



**Samuel Brechbühler**  
Kundenberater

### Ein Wechsel zur CSS bringt viele Vorteile, beispielsweise

- Grundversicherung mit attraktiven Prämien und Sparmodellen
- Modulare Produktpalette: Viele Varianten, hohe Individualität
- Grosszügige Familienrabatte auf die Zusatzversicherungen Ihrer Kinder
- Kostenbeteiligung an Gesundheits- und Präventionsaktivitäten
- myCSS, das personalisierte Kundenportal, neu auch als App
- Privathaftpflicht-, Hausrat- und Gebäudeversicherung mit vorteilhaftem Rabatt für CSS-Versicherte



#### Agentur Münsingen

Bernstrasse 3  
3110 Münsingen  
Tel. 058 277 38 40  
info.muensingen@css.ch  
www.css.ch

#### Öffnungszeiten

Dienstag - Donnerstag: 8.30 – 12 Uhr  
13.30 – 17 Uhr  
Montag und Freitag: geschlossen  
Beratungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten, auf Wunsch zu Hause.



## Bienenzuchtverein Oberes Aaretal

Weiterführende Informationen: [www.bienenzuchtverein.ch](http://www.bienenzuchtverein.ch)

Im Jahr 1907 wurde der Bienenzuchtverein Oberes Aaretal (BZVOA) mit einem Anfangsbestand von 24 Mitgliedern gegründet. Seit her wuchs der Verein auf heute aktuell über 100 Mitglieder an.

Informative Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsförderung sowie die Weiterbildung und Unterstützung der Imkerschaft gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Vereins. Um diese Aktivitäten wahrnehmen zu können, betreibt der BZVOA einen Lehrbienenstand auf dem Schwand in Münsingen. Seit Jahren nimmt die Imkerei einen grossen und wirtschaftlich wichtigen Stellenwert ein. Bienen gibt es wahrscheinlich schon seit der Kreidezeit vor 110 Mio. Jahren oder sogar schon weit länger. Leider stellen jüngst ver-

schiedene negative Faktoren das Überleben der Bienen auf die Waagschale. Die Bedrohung durch die Varroamilbe, der Einsatz von chemischem Pflanzenschutz und verändertem Saatgutmittel sowie die schwindende Biodiversität stellen die Honigbiene und den Imker vor einen stillen, fast unbeachteten, Überlebenskampf. Um weiterhin die Lieferung von qualitativ hochstehendem Honig und Honigprodukten gewähren zu können, stehen die Imkerinnen und Imker des BZVOA im täglichen Einsatz und engagieren sich für eine Verbesserung der Lebensbedingungen ihrer Schützlinge. Schliesslich ist die Honigbiene die Hauptbestäuberin unserer Nutzpflanzen.

Möchten Sie noch mehr über die Aktivitäten des Bienenzuchtvereins oberes Aaretal erfahren, so sprechen Sie einen Imker direkt an oder besuchen Sie einen unserer Lehrbienenpfade auf dem Schwand in Münsingen oder in Mühledorf.

Hans-Peter Egger, Präsident BZVOA



## Skiclub Münsingen



Der Skiclub Münsingen gehört zu den traditionellen Vereinen von Münsingen. In der Blütezeit erfreute sich der Verein grosser Beliebtheit. Wie viele Vereine hat auch der Skiclub in den letzten Jahren einen Mitgliederschwund zu verzeichnen. Aus diesem Grund hat der Skiclub beschlossen, sich auf Familienevents und das Wintersportlager zu fokussieren.

### Ein kurzer Text einer begeisterten Lagerteilnehmerin:

Wie üblich wurden wir mit lauter Musik geweckt. Das anschliessende Morgenfooting und das Frühstück gehörten auch wie immer zu unserem Tagesablauf. Das Wetter war perfekt. Keine Wolke sichtbar. Zum Z'mittag gingen wir zurück ins Heim, wo ein leckerer Fruchteuchen auf uns wartete. Am Nachmittag gingen wir noch einmal auf die Piste. Den Abend verbrachten wir mit tollen Spielen von UNO über Brändi Dog bis «Werwolf». Ein weiterer lustiger Tag ging zu Ende.

So organisiert der Skiclub nach wie vor das traditionelle JO-Lager, welches jeweils vom Stephanstag (26.12.) bis zum Berchtoldstag (2.1.) im Ferienheim der Gemeinde Münsingen in Saanenmöser stattfindet. Zwischen 30 und 40 Kinder und Jugendliche erleben gemeinsam eine ereignisreiche Woche. Anmelden kann man sich für das Lager unter [www.skiclubmuensingen.ch](http://www.skiclubmuensingen.ch). Auf dieser Plattform können sich Interessierte auch über weitere Anlässe informieren. Vor allem für Familien sind auch die Wochenenden im Winter und im Herbst interessant.

Da der Skiclub und die Gemeinde Münsingen das Lager finanziell unterstützen, können wir das Lager für Münsinger und Münsingerinnen zum attraktiven Preis anbieten. Zusätzlich bieten wir CHF 50.– Reduktion für Familien mit mehr als einem Teilnehmenden. Für das erste Kind gilt der volle Preis.

Gerne stehen wir für Auskünfte am 10. September 2016, am Märli zur Verfügung.

Werner Gäggeler, Präsident Skiclub Münsingen



## Schachklub Münsingen



Manche Sportarten spielen sich auf einem einzigen grossen Feld ab. Schach hat indes 64 kleine Felder, auf denen sich die verschiedenen Figuren bewegen und versuchen, die Oberhand zu gewinnen oder die Stellung zu verteidigen.

Zum Schachspielen braucht es nicht nur ein gutes Gedächtnis, sondern auch eine gute Kondition, insbesondere bei Turnieren. Gefragt sind zudem: Konzentration, Aufmerksamkeit, Vorstellungsvermögen und Selbstdisziplin. All dies lässt sich im Spiel auch trainieren. Benjamin Franklin (1706-1790) schrieb einmal: «Man lernt beim Schach, sich an Regeln zu halten, zu verlieren und Respekt vor dem Gegner zu zeigen.» – Kurz gesagt: Schach ist ein faszinierender Sport mit fast unendlich vielen Möglichkeiten, etwas, das stets zu neuen strategischen und taktischen Entdeckungen führt.

Jeweils am Montag treffen wir uns um 19.45 Uhr im Gasthof Ochsen zum freundschaftlichen Spiel, zu einem internen Turnier oder zu

einem Theorieabend. Auswärts spielen wir in regionalen Meisterschaften. Ein Ausflug gehört ebenfalls zum Programm.

Junge Spieler werden von unseren bewährten Trainern mit den Geheimnissen des Schachspiels vertraut gemacht. Im Winterhalbjahr wird ein Schülerschach durchgeführt. Zurzeit spielen zwei Equipen in der Schweizerischen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Informationen: [www.aareschach.ch](http://www.aareschach.ch)



Der Schachklub ist am Wuchemärkt vom 10. September 2016 präsent. Lassen Sie sich informieren und inspirieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Springer stehen sprungbereit auf den Brettern. Sie springen um die Ecke. Wer Schach spielt, lernt um die Ecke zu denken.

## Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Ganz in Ihrer Nähe geniessen wir dieses Glück: Auf der Schützerüti befindet sich der Trainings- und Turnierplatz des Reitvereins Aaretal Münsingen (RVAM).

Der RVAM ist durch die Fusion der beiden Traditionsvereine Aaretal und Münsingen entstanden. Wie schon in den ersten gültigen Statuten dieser beiden Vereine festgehalten, sind auch heute noch die Pflege der Kameradschaft und die Förderung des Reitens oberste Ziele. Dabei ist die Pflege der Kameradschaft umfassender zu verstehen als in andern Vereinen – sie gilt nämlich nicht nur unter den Zweibeinern, sondern auch für die Partnerschaft Reiter und Pferd. Das Wohlergehen der Pferde, ihre Motivation und Gesunderhaltung soll immer im Zentrum stehen. Reiten verbindet Generationen: kleine Knirpse können erste Erfahrungen im Umgang mit dem Partner Pferd machen, Jugendliche messen sich mit Erwachsenen und manch einer kann von Pferdemenschen im Seniorenalter viel lernen. Im Sommerhalbjahr finden auf dem Reitplatz fast täg-

lich Reitkurse statt. Anlässlich des internen Schlussturniers am 2. Oktober können sich alle Vereinsmitglieder in Spring- und Dressurprüfungen messen. Gerne begrüssen wir dabei auch Zuschauer. Wie an all unseren Anlässen sorgt eine kleine, aber feine Festwirtschaft für das leibliche Wohl. Im Winterhalbjahr bietet der RVAM ebenfalls Spring- und Dressurkurse an; diese finden aber in Reithallen in der Umgebung statt. Im Frühling begrüssen wir jeweils Pferdesportler aus Nah und Fern zu unseren Pferdesporttagen mit Dressur- und Springprüfungen und im Herbst rundet ein weiterer kleiner Pferdesportanlass die Saison ab.

Weitere Informationen über den RVAM finden Sie auf unserer Homepage: [www.rvam.ch](http://www.rvam.ch)



## Verein Bio Schwand

Der Verein Bio Schwand ist im eigentlichen Sinne ein Förderverein. Er hat bis heute bereits 100 Mitglieder. Der Verein unterstützt alle nichtkommerziellen Anliegen und Aktivitäten der Bio Schwand AG. Gemäss Statuten «bezweckt er die Förderung des Verständnisses für die biologische Landwirtschaft und einer sich an der Natur und am Menschen orientierten Lebensmittelverarbeitung.» Der Verein selbst verfolgt keine kommerziellen Ziele.

Seit 2012 ist die Bio Schwand AG Eigentümerin der früheren landwirtschaftlichen Schule des Kantons Bern, die bis auf kleinere Änderungen bei einzelnen Gebäuden in ihrem ursprünglichen Zustand belassen wurde. So isst man im historischen Speisesaal, der heute ein biozertifiziertes Selbstbedienungsrestaurant ist. In der Küche werden regionale, saisonale Produkte schmackhaft und innovativ verarbeitet, gekocht und serviert. Bei einem Spaziergang auf dem Areal lehrt einen der Heilpflanzenlehrpfad viel über Kräuter, Blumen und vieles mehr. Weiter kann man den herrschaftlichen Schwand-Stock bewundern, in dem früher der Schuldirektor residierte.

Die Bio Schwand AG hat sich die Aufgabe gestellt, das Schwand-Areal zu einer blühenden Bildungs- und Begegnungsstätte im Umland von Bern auszubauen. In ländlichem Umfeld finden bei uns Gross und Klein einen schönen und inspirierenden Ort zum Lernen, zum Ideen entwickeln, zum Gestalten, zum Geniessen und zum Verweilen. Neben der Organisation und Durchführung von Tagungen, Seminaren, Kursen, Festen und Lagern liegt uns auch die Ausbildung junger Menschen sehr am Herzen. Während 20 Wochen im Jahr beherbergt die Bio Schwand AG Schüler, die in der Bio-Schule das Handwerk zum Biobauern erlernen.

Möchten Sie uns gerne weiter kennen lernen? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Verein Bio Schwand  
Schwand 3  
3110 Münsingen  
Tel. 031 312 59 55  
info@bioschwand.ch  
www.bioschwand.ch



## Wir bringen Tanz auf die Bühne

**Mit dem Zweck, grosse Tanzshows zu planen, zu organisieren und durchzuführen, besteht seit Mai 2016 der Verein «ma-move tanzt». Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Tanzschülern von ma-move eine Möglichkeit zu bieten, ihr Können und ihre Fortschritte auf einer grossen Bühne zu präsentieren.**

Seit nunmehr zehn Jahren präsentiert das Tanzstudio ma-move mit seinen Schülern grosse Tanzshows im Schlossgutsaal. Mit viel Herzblut, neuen Ideen und Zeitaufwand werden die Shows in Planung gebracht und realisiert. Dem Zuschauer soll Neues und Aktuelles aus der Tanzwelt präsentiert und die Freude am Tanz vermittelt werden.

Mit der Neugründung des Vereins holt sich Fabienne Zubler, die Leiterin des Tanzstudios ma-move, Unterstützung von langjährigen Schülerinnen – Leonie Huss, Marsina Leuenberger und Melina Bärtschi kennen den Umfang einer Tanzshow bestens und komplettieren den Vorstand mit ihrem Wissen und ihrer Kompetenz.

Mit Ausdauer, Kreativität und Kontinuität sollen die Tanzshows ein Erlebnis für Gross und Klein sein und ein breites Publikum ansprechen. Die nächste grosse Tanzshow ist bereits in Planung und wir freuen uns, wiederum einen grossartigen Tanzevent bieten zu können. Weitere Informationen zum Verein oder zur Passivmitgliedschaft:

[www.ma-move.ch/verein](http://www.ma-move.ch/verein)

### Ortsverein Münsingen

## Konzerte & Kleinkunst Münsingen

Wir freuen uns, Ihnen das Konzert- und Kleinkunstprogramm 2016/2017 vorzustellen. Der Ortsverein Münsingen bietet drei Kammermusikkonzerte, ein Orchesterkonzert und neu zwei Kleinkunstabende an. Aus diesem Grund wurde der Titel des Programmhefts von bisher «Abonnementskonzerte Münsingen» auf neu «Konzerte & Kleinkunst Münsingen» geändert.

Die Saison 2016/2017 beginnt bereits am Freitag, 21. Oktober 2016, mit dem Kleinkunstabend des Kabarettistinnenduos «Knuth und Tucek». Wir hoffen, auch in der kommenden Saison ein zahlreiches Publikum begrüssen zu dürfen.

Sie erhalten weitere Auskunft oder das ausführliche Konzertprogramm bei:

Susanne Chevalier

Rebackerweg 12, 3110 Münsingen

[info@ortsverein-muensingen.ch](mailto:info@ortsverein-muensingen.ch)

[www.ortsverein-muensingen.ch](http://www.ortsverein-muensingen.ch)

### Saison 2016/2017

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 21. Oktober 2016  | 1. Kleinkunstabend: «RAUSCH»<br>Knuth und Tucek (Nicole Knuth und Olga Tucek)  |
| 16. November 2016 | 1. Abonnementskonzert: Ensemble Meridiana<br>Werke aus der Barockzeit für Blockflöte, Oboe,<br>Fagott, Violine, Viola da Gamba, Cembalo                        |
| 14. Dezember 2016 | 2. Abonnementskonzert: Orchesterkonzert<br>Orchester Münsingen, Leitung Hans Gafner<br>Pawel Mazurkiewicz, Klavier<br>Werke von G. Fauré, M. Ravel, L. Farrenc |
| 18. Januar 2017   | 3. Abonnementskonzert: Guarneri Trio Prague<br>Werke von J. Suk, B. Smetana, A. Dvorak,<br>B. Martinu  |
| 15. Februar 2017  | 4. Abonnementskonzert: Merel Quartett<br>Werke von I. Szeghi, J. Haydn, G. Kurtag,<br>L. van Beethoven   |
| 11. März 2017     | 2. Kleinkunstabend: „Uwe kocht Spaghetti“<br>Uwe Schönbeck   |

## Verein gegenseitige Hilfe (gh)

# Zeit für andere

In Münsingen gibt es seit dem Jahr 2000 den Verein gegenseitige Hilfe (gh). Seine Vermittlungsstelle vermittelt Nachbarschaftshilfe. Ruth Zaugg, Leiterin, gibt Auskunft über die Dienstleistungen des Vereins.



Ruth Zaugg, Leiterin  
Vermittlungsstelle gh

### «Zeit für andere» – gibt es das in unserer hektischen Zeit noch?

R.Z: Durchaus. Der Verein kann auf rund 100 Helferinnen und Helfer zurückgreifen. Sie sind bereit, sich freiwillig zu engagieren. Davon ist zurzeit etwa die Hälfte im Einsatz.

### Wie hat es der Verein geschafft, eine so grosse Gruppe von Freiwilligen zusammenzubringen?

R.Z: Der Verein wirbt mit Standaktionen, an Anlässen und mit Mund-zu-Mund-Propaganda neue Mitglieder und Helfende an.

### Wie wird man Helferin oder Helfer?

R.Z: Interessierte Personen melden sich spontan, via Internet oder direkt bei der Vermittlungsstelle. Wir laden sie zu einem Begrüssungsgespräch ein, um ihre Interessen kennenzulernen und sie über ihre Rechte und Pflichten als Helfende zu informieren. Diskretion und Schweigepflicht sind bei dieser Einführung wichtige Themen. Jährlich findet ein Höck statt, an dem über Aktualitäten informiert wird und Erfahrungen ausgetauscht werden.

### Welche Dienstleistungen werden vermittelt?

R.Z: Langfristige Einsätze, wie Besuche, einkaufen, spazieren, spielen, vorlesen, Spaziergänge mit Hunden usw. Aber auch kurze, sporadische Einsätze, z.B. Umgang mit Geräten, PC oder Handy, leichte Garten- und Reinigungsarbeiten, Reparaturen oder Hausbetreuung während den Ferien.

### Es gibt sicher auch Aufgaben, die Freiwillige nicht übernehmen?

R.Z: Als Helferinnen und Helfer sind vorwiegend ältere Leute im Einsatz. Daher vermitteln wir keine regelmässigen oder schweren Reinigungs- und Gartenarbeiten. Das ist Sache von Profi-Institutionen. Für Autofahrten verweisen wir auf den Rotkreuzfahrtdienst und für Pflegearbeiten auf die Spitex.

Diese fünf Frauen und die Leiterin betreuen die Vermittlungsstelle an der Belpbergstrasse 51 (Hochparterre/Lift) in Münsingen (Tel. 031 721 73 22, Montag und Donnerstag 9 – 11 Uhr)



Bernadette Regli



Rosmarie Wittwer



Rosmarie Wächli



Therese Hiltbrunner



Susanne Althaus

### Wie verläuft eine Vermittlung?

R.Z: Personen, die Hilfe suchen, melden sich telefonisch oder persönlich bei unserer Vermittlungsstelle. Bei Anliegen, die einen langfristigen Einsatz mit sich bringen, machen wir uns zuerst ein Bild vor Ort. Die Vermittlerin begleitet dann die beiden Parteien während des Einsatzes und hilft bei Problemen.

### Werden Helferinnen und Helfer entschädigt?

R.Z: Unsere Helferinnen und Helfer erhalten für ihre Dienstleistung eine kleine Spesenentschädigung, welche die Hilfesuchenden nach jedem Einsatz direkt bezahlen.



### Ein Wunsch der Vermittlungsstelle?

R.Z: Die Vermittlungsstelle wünscht sich, dass künftig mehr Personen unser vielseitiges Hilfsangebot in Anspruch nehmen. Dadurch

können wir aktuelle Probleme lösen und Leute menschlich näher zusammenbringen. Wir sind gerne für Sie da.

### ZEIT MIT ANDEREN

Der Verein «gegenseitige Hilfe» hat eine grosse Palette an gemeinsamen Aktivitäten: Musizieren, Konzerte, Theater und Museen besuchen, Filme anschauen, Velotouren, Erfahrungsaustausch Smartphone und Tablet, Mittagessen kochen, Fotografieren, Lesezirkel, Gesellschaftsspiele.



Weitere Informationen: [www.ghm.ch](http://www.ghm.ch) oder Tel. 031 721 73 22

### Vorschau auf die nächste Theatersaison

## Aaretaler Volksbühne

*Zum Inhalt:* Gelegenheit macht Liebe, denkt sich Nationalrat Arthur Aebi von der SVP und verabredet ein stimmungsvolles Tête-à-Tête mit der Sekretärin der SP in einer Suite im Parkhotel Federal. Aber das Schicksal meint es nicht gut mit ihm und noch weniger mit seinem Assistenten Willy Waser. Verstrickt in Lügen und Ausreden geraten die beiden in arge Bedrängnis; die Ehefrau, eine misstrauische Hoteldirektorin und nicht zuletzt ein häufiger Detektiv machen die Situation nicht einfacher. Das Publikum kann sich köstlich an weiteren Komplikationen amüsieren, indem auch noch der Mann der Sekretärin auftaucht und Kellner Max die fatale Situation hemmungslos für seine Zwecke ausnutzt.

**AUSSER KONTROLLE**  
 Rasante Komödie von Ray Cooney

**17. November bis 3. Dezember 2016**  
 im Gemeindesaal Schlossgut Münsingen

[www.aaretaler.ch](http://www.aaretaler.ch)

Hornussergesellschaft Trimstein

# Aussergewöhnliche Team Leistung

Die Mannschaft Trimstein A kann die diesjährige Meisterschaftssaison ohne Punktverlust abschliessen und steigt nach sechs Jahren in der 1. Liga wieder in die NLB auf. Die zweite Mannschaft, Trimstein B, schafft dank dem besseren Punkteverhältnis den Aufstieg in die 4. Liga. Besonders erwähnenswert ist auch die Leistung von Tanner Mike. Er setzte sich gegen 950 Konkurrenten durch und belegt in der Einzelwertung der 1. Liga den 1. Rang.

### Generationen-Sport

In Trimstein üben drei Generationen dasselbe Hobby aus.



Wahlen Werner (2. von rechts) zusammen mit Grosskind Mike, Schwiegersohn Willi und Sohn Andreas.



Trimstein A



Trimstein B

### Ohne Fleiss kein Preis

Zurzeit zählt die HG Trimstein 32 Aktive (17 bis 82-jährig) sowie 21 Nachwuchshornusser im Alter von 4 bis 16 Jahren. Dank viel Engagement und Herzblut jedes Einzelnen erzielen die Hornusser Höchstleistungen. Teamgeist, gute Kameradschaft, füreinander einzustehen: Dies sind nur einige Faktoren, die zum Erfolg führen. Dank der unermüdlichen Nachwuchsförderung unter der Leitung von Kiener Andreas und seinen Helfern ist auch in Zukunft mit Spitzenleistungen aus eigenen Kreisen zu rechnen. Auf Initiative von Bucher Werner wurde vor über 30 Jahren eine zweite Mannschaft gegründet, in welcher auch ein Nachwuchshornusser mitspielen kann.

### Hornussen: Spitzensport oder einfach nur ein Spiel?

Sicher ist, dass wir eine Schweizer Tradition pflegen und Hornussen wohl die einzige Sportart ist, in der 4-jährige mit 82-jährigen in derselben Mannschaft spielen. In Trimstein hat Hornussen eine lange Tradition. 2018 kann das offizielle 100-jährige Bestehen gefeiert werden. Die Stecken wurden in Trimstein aber schon viel früher geschwungen, wie ein Inserat im Anzeiger von Konolfingen belegt: «Gesellschaftshornussen Gysenstein-Trimstein, 20. Oktober 1878 in unmittelbarer Nähe der Wirtschaft Schüpbach zu Trimstein.»



Tanner Mike

# Engagement für Lebensqualität in Afrika

Dank einer Gemeindeinitiative leistet die Gemeinde Münsingen seit 1971 zusammen mit den beiden Kirchgemeinden und den InfraWerken einen namhaften Beitrag an die Entwicklungshilfe. Seit 1990 unterstützen wir Projekte in Madagaskar in den Bereichen Wasserversorgung, Siedlungshygiene, Ausbildung von Lehrkräften und dem Bau von Schulinfrastrukturen. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln und der direkten Projektführung vor Ort haben wir eine grosse lokale Wertschöpfung und eine Verbesserung der Lebensqualität ermöglicht. Wir erzielen mit unseren Mitteln einen grossen Nutzen und eine nachhaltige Wirkung.

Im August 2016 hat das Hilfswerk Solidar Suisse eine Gemeindebewertung durchgeführt. Die Gemeinde Münsingen liegt mit 3,7 Promille des Steuerertrags auf Platz 3 in der Deutschschweiz und erhält dafür die Höchstpunktzahl. Zusammen mit dem Projekt Velafrica (Seite 15) können wir vor Ort die soziale und wirtschaftliche Situation verbessern und für die Menschen in ihrer Heimat Perspektiven schaffen.

### Ich heisse Miora Rafieretantsoa

Ich bin für eine Wasser-Zapfstelle im Dorf Ambohimahavelona verantwortlich. Es gehört zu meinen Pflichten, in meinem Heft alle Familien zu registrieren, die ihr Trinkwasser bei mir holen. Ich notiere jeden Tag, wie viele Bidons jede Person geholt hat. Am Ende des Monats verlange ich von den Familien das Geld für das bezogene Wasser. Auch passe ich auf, dass die Wasser-Zapfstelle nicht beschädigt wird. Gestärkt durch diese Erfahrung engagiere ich mich jetzt auch zusätzlich noch im Dorf.



### Ich heisse Marie-Angèle Lefitra

Vier von meinen sechs Kindern sind in der Vorschule bei Vozama. Dank Münsingen und der Organisation Helvetas konnten auch Wasser-Zapfstellen in unserem Weiler Akarandoa, im Dorf Vakoia installiert werden. Mein Mann betreut eine solche Wasser-Zapfstelle. Wir sind Mitglieder der Elternvereinigung und verpassen kein Ausbildungsprogramm für Eltern. Jetzt habe ich mehr Zeit, so dass ich mit Korbflechten begonnen habe. Unsere Lebenssituation verbessert sich dank der Zufuhr von Wasser in unserem Weiler ständig. Wir haben jetzt sogar ein Haus kaufen können.

### Ich heisse Jeannine Razafiarisoa

und wohne in der Stadt Tsiroanomandidy im Westen Madagaskars. Dank der Unterstützung der Gemeinde Münsingen im Jahre 2006 konnten in der Stadt fünfzig neue Zapfstellen und einige Waschanlagen installiert werden. Seither arbeite ich als Wäscherin. Damit kann ich das Einkommen verbessern, von dem meine ganze Familie abhängt. Ich habe von dieser Einrichtung sehr profitieren können. Diese Installation erlaubt mir, unter guten Bedingungen zu arbeiten, was für meine Familie vital ist.



Kommission In- und Auslandhilfe

18. – 20. November 2016, Schlossgut-Areal Münsingen

# 1. Aaretaler Kurzfilmtage

**In wenigen Minuten auf den Punkt zu kommen, das ist die wahre Kunst des Kurzfilms! Kurzfilme zeigen kleine Ausschnitte, besonders prägende Momente der handelnden Figuren, hinterlegt mit ausdrucksstarken Bildern von meist tiefer Symbolik als Mittel zur Verdichtung der erzählten Geschichte. Wohl kaum ein anderes Medium kann in so kurzer Zeit mehr erzählen als der Kurzfilm – ein Schnellimbiss mit Langzeitwirkung.**

Es kommt nicht von ungefähr, dass sich auch bekannte Regisseure dem anspruchsvollen Kurzfilm zugewandt haben, was letztlich zur wachsenden Bedeutung und Etablierung des Kurzfilms in der Filmbranche beigetragen hat. So gibt es heute zahlreiche internationale Organisationen und Festivals, die sich ausschliesslich dem Kurzfilm widmen und sich einer stets wachsenden Anhängerschaft erfreuen. Dies war uns schliesslich Motivation genug, um das faszinierende Genre des Kurzfilms auch im Zentrum des Aaretals bekannt zu machen.



Wir sind ein filmbegeistertes Team von vier Personen, das bereits Erfahrung in der Organisation von Filmveranstaltungen gesammelt hat. Vor einem Jahr gründeten wir den Verein Aaretaler Kurzfilmtage und riefen via Internetplattform die Filmschaffenden aus aller Welt dazu auf, uns ihre Filme zu schicken. Etwas über 1200 Filmkopien sind eingegangen! – von denen wir letztlich rund 80 Filme auswählten, um diese nun einem grösseren Publikum zu präsentieren.

### Wie lange darf ein Kurzfilm sein?

Darüber gibt es verschiedene Auffassungen und Definitionen. In der Regel aber weniger als 30 Minuten. Gemäss deutschem Filmförderungsgesetz darf z.B. ein Kurzfilm mindestens eine bis höchstens 15 Minuten dauern. In unseren Einreichbedingungen wurde die maximale Länge auf 20 Minuten beschränkt.



An den Aaretaler Kurzfilmtagen wird es keine konventionellen Kinosäle geben. Rund um das Schlossgut-Areal stehen den Zuschauern sechs charaktervolle Vorführräume zur Verfügung, darunter der Gewölbekeller im Spycher, der Schlosskeller und der Schlossestrich mit seiner kunstvollen Holzkonstruktion. Die ausgewählten Kurzfilme werden in Blöcken von ca. 45 Minuten Dauer, jeweils in Originalsprache mit deutschen Untertiteln, gezeigt.

Angesprochen ist ein filmbegeistertes Publikum, unabhängig von Alter oder Geschlecht, das sich gerne überraschen und von den erzählten Geschichten verführen lässt. Denn Kurzfilme sind frech, manchmal auch schräg bis sogar sehr schräg, zuweilen auch traurig und nachdenklich, oft aber witzig oder ganz einfach «härzig» – also Filme für (praktisch) jeden Geschmack! Und sollte ein Film die persönliche Vorliebe für einmal nicht treffen, dann dauert es ja nur wenige Minuten bis zum nächsten.

- Werden Sie Gönner/in der Aaretaler Kurzfilmtage: unter [www.aaretalerkurzfilmtage.ch](http://www.aaretalerkurzfilmtage.ch)
- Auch suchen wir noch Helferinnen und Helfer; Interessierte bitte melden!

Heinz Malli, Präsident ATKFT